

111.01.02.02¹

Modulgruppenbeschreibungen Bachelorstudiengang Primarstufe

Version vom 1. September 2011



¹ 1.9.2015: Eigenständige Erlass-Nummer. Vormalig waren die Modulgruppenbeschreibungen im Anhang 2 der altrechtlichen Studien- und Prüfungsordnung der PH FHNW (1.9.2013) aufgeführt.

1 Erziehungswissenschaften und Heil- und Sonderpädagogik

Modulgruppenbezeichnung	Erziehungswissenschaften I: Unterricht (Lernen und Lehren - Grundlagen und Inszenierungsmuster von Unterricht)	8 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulcode	VU.EW.UN.1.1 / VU.EW.UN.1.2 / VU.EW.UN.1.3 / VU.EW.UN.1.4. PS.EW.UN.1.1 / PS.EW.UN.1.2 / PS.EW.UN.1.3 / PS.EW.UN.1.4. S1.EW.UN.1.1 / S1.EW.UN.1.2 / S1.EW.UN.1.3 / S1.EW.UN.1.4. S2.EW.UN.1.1 / S2.EW.UN.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professuren	Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht Professur für Unterrichtsentwicklung in der Vorschul- und Primarstufe Professur für Selbstgesteuertes Lernen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren – gelten für die Studiengänge Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden kennen wissenschaftlich fundierte Konzepte und Modelle zur Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht sowie verschiedene Inszenierungsmuster von Unterricht und können ausgehend davon ihren Unterricht analysieren und entwickeln. Sie können (Selbst-)Lernprozesse von SchülerInnen vor dem Hintergrund von Lerntheorien beobachten, reflektieren und mehrperspektivisch interpretieren sowie eigenes Unterrichtshandeln und Unterrichtserfahrungen (gegenwärtige und vergangene) darauf bezogen analysieren und begründen. Sie verfügen über bildungstheoretische Grundlagen und können mit deren Hilfe die Bildungsrelevanz von Unterricht kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Lernprozesse zu reflektieren und zu gestalten. Sie verfügen über Konzepte zur Führung einer Lerngruppe und können Bildungsprozesse im Unterricht in Bezug auf kultur-, schicht-, sprach- und geschlechtsspezifische Unterschiede situativ angemessen einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, eine erziehungswissenschaftliche Fragestellung in den behandelten Themenaspekten zu fokussieren und sich einen Einblick in den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu erarbeiten	
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Psychologie: Lern- und Kognitionspsychologie - Bildungstheorien und Bildungs- und Unterrichtsforschung - Unterrichtsentwicklung / Allgemeine Didaktik 	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungstheorien - Pädagogik und Ethik - Lerntheorien und Wissensformen - Motivation, Emotion und Lernen - Didaktische Modelle / unterrichtsmethodische Konzepte - Unterrichtsqualität - Individualisiertes Lernen und Lernbegleitung - Umgang mit schicht-, kultur- und geschlechtsspezifischen Differenzen 	

	- Geschichte didaktischer Konzepte, Bezüge zur Erziehungsphilosophie		
Lehrveranstaltungsform	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - 2 Proseminare - 1 Proseminar, in dem die Seminararbeit im Leistungsnachweis individualisiert begleitet wird 		
Leistungsnachweis	- Leistungsnachweis in Form einer Seminararbeit, in der eine Thematik aus den Modulgruppen-Themen vertieft bearbeitet wird. Die Seminararbeit hat zum Ziel, eine Fragestellung zu entwickeln und diese vor dem Hintergrund eines fundierten Einblicks in den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu bearbeiten.		
Workload	240 h bzw. 8 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform.	Vorlesung	Proseminare 1 und 2	Proseminar 3 = Modulgruppenleistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h	2 x 28 h = 56 h	(fachliche Beratung/ Begleitung nach Bedarf)
Vor-/Nachbearb. LV bzw. LNW	32 h	2 x 32 h = 64 h	60 h
Angebotsrhythmus	jährlich		

Modulgruppenbezeichnung	Erziehungswissenschaften II: Individuum (Pädagogik, Psychologie und Soziologie der Kindheit, Jugendalter und Adoleszenz))	8 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	VU.EW.IN.2.1 / VU.EW.IN.2.2 / VU.EW.IN.2.3 PS.EW.IN.2.1 / PS.EW.IN.2.2 / PS.EW.IN.2.3 S1.EW.IN.1.1 / S1.EW.IN.1.2 / S1.EW.IN.1.3 S2.EW.IN.2.1 / S2.EW.IN.2.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professuren	Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters (Lead) Professur für Sozialisationsprozesse und Interkulturalität	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren – gelten für die Studiengänge Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischem Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden verfügen über entwicklungspsychologisches Wissen und kennen alters-typische Entwicklungsaufgaben von Schülerinnen und Schüler ihrer Zielstufe. Sie können entwicklungs-spezifische Verhaltensweisen und Handlungszusammenhänge sowie damit verbundene Risiken und Chancen von Schülerinnen und Schülern bezüglich entsprechender theoretisch-empirischer Aspekte einordnen und reflektieren. Sie pflegen einen die individuelle Entwicklung von Schülerinnen und Schülern unterstützenden Inter-aktionsstil. Ihr Erziehungsverständnis orientiert sich an der Entwicklungsförderung der Heranwachsenden. Die Studierenden erkennen sozialisationstheoretisch sowie kulturell wichtige Einflüsse auf das Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen durch Familie, Peers, Freizeit und mediale Welten. Die Studierenden setzen sich mit aktuellen, empirischen Ergebnissen aus den Disziplinen Sozialisationsforschung, Interkulturalität und Entwicklungspsycholo-gie auseinander - unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Schicht sowie u.a. der Kultur bzw. Interkulturalität.	
Disziplinäre Perspektiven	Entwicklungspsychologie Pädagogische Psychologie Sozialpsychologie Kindheitsforschung Interkulturelle Pädagogik	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Entwicklungstheorien und Entwicklungsauffassungen - Altersspezifische Entwicklungsthemen und Transitionsprozesse (Bindung, Den-ken, Emotion, Motivation, Sozialisation, Moral, Sexualität) - Identitäts- und Selbstkonzepte (Gender, Schicht und Kultur) - Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsrisiken, Vulnerabilität, Resilienz - Entwicklungspsychologisch orientierte Fallbearbeitungen Sozialisation in Fami-lie, Kindergarten, Schule und Freizeit und deren Chancen und Risiken für die Persönlichkeitsentwicklung - Grundlagen und Interaktionsstile als Element der Klassenführung 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Interventionen und Massnahmen bei Konflikten, Mobbing und Gewalt in der Schule - Vielfältige Migrationserfahrungen und deren Konsequenzen für Lern- und Bildungsprozesse - Interkulturalität und Mehrsprachigkeit als didaktische und pädagogische Chance 			
Lehrveranstaltungsform	<ul style="list-style-type: none"> - EW.IN.2.1 Vorlesung: Entwicklungspsychologie (über zwei Semester verteilt, alternierend mit Proseminar) - EW.IN.2.2 Proseminar: Entwicklungsprozesse von Mädchen und Knaben (über zwei Semester verteilt, alternierend mit Vorlesung) - EW.IN.2.3 Seminar: Sozialisationsprozesse in Schule und Familie 			
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung einer Fallstudie (Beobachtungen, Bezüge zu theoretischen Konzepten und professionellen Fachwissens, Ableitung pädagogischer Konsequenzen usw.), mündliche Präsentation des Fallverstehens und fachliche Diskussion (innerhalb der Prüfungswochen) 			
Workload	240 h bzw. 8 ECTS-P.			
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung (2 ECTS-P.)	1 Proseminar (3 ECTS-P.)	1 Seminar (3 ECTS-P.)	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	28 h	28 h	28 h	0.5 h (30 Min.)
Vor-/Nachbearbeitung	32 h	47 h	47 h	29.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung			

Modulgruppenbezeichnung	Erziehungswissenschaften III: System (Schule als Organisation, als pädagogische Institution und als Teil des Bildungssystems)	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	VU.EW.SY.3.1 / VU.EW.SY.3.2 / VU.EW.SY.3.3 PS.EW.SY.3.1 / PS.EW.SY.3.2 / PS.EW.SY.3.3 S1.EW.SY.3.1 / S1.EW.SY.3.2 / S1.EW.SY.3.3 S2.EW.SY.3.1 / S2.EW.SY.3.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professuren	<ul style="list-style-type: none"> - Professur Bildungssoziologie (in allen Studiengängen: VU.EW.SY.3.3 / PS.EW.SY.3.3 / S1.EW.SY.3.2 / S2.EW.SY.3.1 / S2.EW.SY.3.2) - Professur für Pädagogik der Primarstufe und stufenspezifische Schulentwicklung (Studiengang Primarstufe: PS.EW.SY.3.1 / PS.EW.SY.3.2) (Lead) 	
Teilnahmevoraussetzung	<p>---</p> <p>Belegung mehrerer Module einer Modulgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Professur Bildungssoziologie (in allen Studiengängen): Die Module VU.EW.SY.3.3 / PS.EW.SY.3.3 / S1.EW.SY.3.2 / S2.EW.SY.3.1 / S2.EW.SY.3.2 können unabhängig von den anderen Modulen besucht werden. - Professur Allgemeine und Historische Pädagogik (Studiengang Sek I). Empfohlen wird der Besuch von S1.EW.SY.3.1 vor S1.EW.SY.3.3. - Professur für Pädagogik der Primarstufe und stufenspezifische Schulentwicklung (Studiengang Primarstufe): Empfohlen wird der Besuch von PS.EW.SY.3.1 vor PS.EW.SY.3.2. - Professur Theorie der Schule und stufenspezifische Schulentwicklung (Studiengang Vorschule/Unterstufe): Empfohlen wird der Besuch von VU.EW.SY.3.1 vor VU.EW.SY.3.2. 	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren – gelten für die Studiengänge Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Studienbereich	<p>Die Lehrperson gewinnt Einsicht in den Zusammenhang von Systemcharakter und Systemsteuerung von Bildungssystemen und versteht das Verhältnis des Erziehungssystems zum Wirtschafts-/Beschäftigungssystem, zur Politik, zu Wissenschaft und Familie als strukturelle Koppelung. Sie ist sich des langzeitlichen institutionellen Wandels von Schule und Bildung bewusst und kennt aktuelle Transformationsprozesse und damit einhergehende (veränderte) Anforderungen an die Profession.</p> <p>Sie ist befähigt, durch die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung pädagogischen Denkens, pädagogischer Institutionen und pädagogischer Praxis in ihrer Verflechtung mit der gesellschaftlich kulturellen Entwicklung, bestehende Routinen professionellen Handelns zu reflektieren.</p>	

	<p>Die Lehrperson versteht Schule als eine Organisation mit spezifischen Zielen und Funktionen und kennt den Aufbau des Bildungssystems von der Vorschulstufe bis zu den Formen lebenslangen Lernens und insbesondere ihre eigene Schulstufe. Sie weiss um die wichtigsten institutionellen Pfade, Übergangsproblematiken und individuellen Laufbahnmöglichkeiten und kann Lernende und Eltern bei den Weichenstellungen beraten.</p> <p>Als Lehrperson ist sie fähig, rollenadäquat zu handeln und zu kommunizieren und kennt Vorgehensweisen und Instrumente verschiedener Ebenen der Schulentwicklung.</p>		
b) Kompetenzziele aus Umgang mit schicht- kultur- und geschlechtsspezifischen Differenzen	<p>Die Studierenden/Lehrpersonen wissen, dass Bildungschancen durch die sozialen Kategorien Geschlecht, soziale Herkunft, Ethnie, Erstsprache und Migrationshintergrund mitbestimmt werden. Sie kennen verschiedene theoretische Zugänge, welche die Entstehung und Verfestigung von sozialen Bildungsungleichheiten über den Lebenslauf hinweg erklären können. Sie wissen, welche familiären, schulbezogenen, systemischen und gesellschaftlichen Faktoren Bildungsprozesse und Bildungserfolg beeinflussen und gesellschaftliche Ungleichheiten in Bildungsungleichheiten überführen. Sie kennen ausgewählte empirische Studien, welche sich mit diesen Herstellungsprozessen befassen. Die Studierenden/Lehrpersonen können bildungspolitische Reformen und pädagogische Debatten um Chancengleichheit historisch/gesellschaftlich verorten und ihren Stellenwert argumentativ begründen.</p>		
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine und Historische Pädagogik - Ökonomie - Politikwissenschaften - Soziologie - Schulpädagogik 		
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftliche Funktionen und Aufgaben des Bildungswesens/Funktionswandel der Schule - Schule im Spannungsfeld von Eigen- und Fremdsteuerung - Wandel der Bedeutung von Bildung für Individuen und Gesellschaft - Bildungsregimes im internationalen Vergleich - Interdependenz von Ideen-, Sozial- und Kulturgeschichte der Erziehung - Legitimation von Erziehungszielen / Pluralisierung und Individualisierung von Normen und Werten - Schicht-, kultur- und geschlechtsspezifische Zugänge zu Wissen und Bildung, Bildungsungleichheiten und Chancengerechtigkeit - Bildungslaufbahnen, Übergänge im Bildungssystem und ins Beschäftigungssystem - aktuelle bildungspolitische Entwicklungen - aktuelle Schulentwicklung / Schulentwicklungsprojekte - Schulkulturen - Schule und ihre Anspruchsgruppen - Schule in der Öffentlichkeit - Professionalisierungsprozesse, rollenbedingte Spannungsfelder, antinomische Struktur von Lehrpersonenhandeln 		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung, Seminare		
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsnachweis je nach Studiengang in Form einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung nach Abschluss der gesamten Modulgruppe (innerhalb der nächstmöglichen Prüfungswoche). 		
Workload.	270 h bzw. 9 ECTS-P. (Ausnahme Sek II: 180 h bzw. 6 ECTS)		
Lehrveranstaltungsform.	Vorlesung	Seminare	Leistungsnachweis

Präsenzstd.	28 h	$2 \times 28h = 56$	Maximal 2 h
Vor-/Nachbearb. LV	42 h	$2 \times 50 h = 100 h$	42 h
Angebotsrhythmus	jährlich		

Modulgruppenbezeichnung	Kindheit und selbstgesteuertes Lernen	6 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.EW.KL.4.1 / PS.EW.KL.4.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professuren	Professur für Sozialisationsprozesse und Interkulturalität Professur für Selbstgesteuertes Lernen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden erkennen Kindheit und selbstgesteuertes Lernen als historisch variable Phänomene und können diese vor dem Hintergrund von Themen, Perspektiven und Methoden der Kindheits-, Sozialisations- und Lernforschung reflektieren. Sie sind für den Lebensweltbezug von Schule sensibilisiert und können schulische und außerschulische Bildungsprozesse aufeinander beziehen.</p> <p>Sie können die Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern zwischen aktiver Selbstbestimmung und den bedingenden gesellschaftlichen Verhältnissen reflektieren. Sie verfügen über Konzepte in der Gestaltung und Unterstützung von Lern- und Bildungsprozessen in Selbstlernarrangements, Projektangeboten und Tagesstrukturen. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen professionellen Handelns am Schnittpunkt von formeller und informeller Bildung. Sie entwickeln ihre eigenen Selbstlernfähigkeiten und ihre kommunikativen Fähigkeiten.</p>	
Disziplinäre Bezüge	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungstheorie und Bildungsforschung - Allgemeine Didaktik - Kindheitsforschung - Soziologie und Kulturwissenschaft - Medienwissenschaften - Interkulturelle Pädagogik 	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Spielen und Lernen - Aggression: Phänomen, Ursachen, pädagogische Handlungsmöglichkeiten - Herausforderungen der Kindheit, z.B. Freizeitgestaltung, Medienkonsum, etc. - Weltkinder & Kinderwelten - Selbstlernprozesse von Kindern in individualisierten Lehr-Lern-Arrangements - Kulturell und sozial heterogene Voraussetzungen von Selbstlernkompetenzen - Selbstlernen, Partizipation und soziale Chancen - Beratung und Förderung von Selbstlernprozessen und Selbstlernkompetenzen 	
Lehrveranstaltungsform	2 Seminare	
Leistungsnachweis	mündliche oder schriftliche Präsentation eines Vertiefungsthemas in einem der beiden Seminare	
Workload	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform.	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	-

Vor-/Nachbearb. LV	2 x 47 h = 94 h	30 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

Modulgruppenbezeichnung	Heil- und Sonderpädagogik	8 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	VP.EW.HS.5.1 / VP.EW.HS.5.2 / VP.EW.HS.5.3 PS.EW.HS.5.1 / PS.EW.HS.5.2 / PS.EW.HS.5.3 S1.EW.HS.5.1 / S1.EW.HS.5.2 / S1.EW.HS.5.3	
Institut	Unterstufe-/Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität (ISP)	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Studienbereich	<p>Die Studierenden verfügen über Wissensbestände aus Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik, um am Fachdiskurs über Integration in Gesellschaft, Schule und Unterricht teil zu haben. Sie kennen ausgewählte Zugänge zu psychosozialen Problemlagen und Behinderung im Kontext Schule und sie können sich dazu gegenüber Dritten angemessen ausdrücken. Die Studierenden kennen Qualitätskriterien gelingender Integrationsprozesse ebenso wie geeignete schulstufenspezifische Kooperations- und Unterrichtsmodelle im Kontext von Heterogenität und besonderen Bildungsbedürfnissen.</p> <p>Die Studierenden können ihr persönlich erworbenes Wissen über die Planung und Durchführung von Unterricht im Kontext von Heterogenität nutzen. Sie verfügen über integrative Unterrichtsmodelle und förderorientierte Vorgehensweisen auf ihrer Schulstufe und können deren Einsatz auf dem Hintergrund von lern- und entwicklungspsychologischen Theorien am Beispiel ausgewählter besonderer Lern- und Sozialisationsbedürfnisse begründen, planen und beurteilen.</p> <p>Die Studierenden kennen lernprozessorientierte Formen der pädagogischen Diagnostik und können diese auf ausgewählte Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht ihrer Schulstufe anwenden sowie ausgewählte, ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen. Sie wissen, wie man beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus Schlüsse zieht. Sie können diesen Prozess und seine Ergebnisse gegenüber Dritten transparent kommunizieren und begründen.</p> <p>Die Studierenden kennen die für das jeweilige Schulalter relevanten Helfersysteme im Kontext von Heterogenität und besonderen Bildungsbedürfnissen. Sie können Kooperationsformen mit Eltern, Lehrpersonen, Fachpersonen der Sonderpädagogik</p>	

	<p>und weiteren am Bildungsprozess Beteiligten auf ihre Eignung prüfen. Sie haben ein Bewusstsein für (berufs-)biographische Determinanten ihres Handelns und Denkens in Bezug auf Aspekte von Heterogenität (Geschlecht, Herkunft, Behinderung) entwickelt. Sie können eigene und andere Rollen sowie Rollenkonflikte im Kontext Schule reflektieren, empathisch verstehen und artikulieren.</p>	
b) Berufspraktische Studien	<p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen der integrativen Schulung und individuellen Förderung; sie erhalten Einblick in die Angebote der Heil- und Sonderpädagogik im Berufsfeld. Sie können förderorientierte Unterrichtsprozesse gestalten.</p>	
Disziplinäre Perspektiven	<p>Die Modulgruppe orientiert sich an erziehungswissenschaftlichen, psychologischen und soziologischen Wissensbeständen. Von besonderer Bedeutung sind Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung in Verbindung mit sonderpädagogischem Wissen.</p>	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p>Die Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik umfasst die folgenden Module mit ihren Themenschwerpunkten:</p> <p>Modul HS.5.1: Das Modul 5.1 bietet einen Überblick über gesellschaftliche, politische und kulturelle Diskussionen von Integration und Heterogenität und zeigt die Dimensionen des Geschlechts, der Herkunft und schwerpunktmässig der Behinderung auf. In ihm werden Fragen der Interaktion, Kommunikation und Ausgrenzung zwischen Menschen thematisiert, und es werden Einblicke in Formen und Möglichkeiten der Praxis von Integration und Partizipation geboten. Der schul- und schulstufenspezifische Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Kenntnissen der rechtlichen und bildungspolitischen Fragen und Aufgaben integrativer Pädagogik (u.a. Konkordat im Bereich der Sonderpädagogik), der Auseinandersetzung mit dem eigenen Berufsbild im Kontext von Integration, der Aneignung von Modellvorstellungen zur stufenspezifischen integrativen Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie in der Orientierung über schulinterne und externe Kooperationsformen, Förderplaninstrumente und Helfersysteme und deren Leistungen.</p> <p>HS.5.2 und HS.5.3: Die beiden Module vermitteln didaktisches, diagnostisches und pädagogisches Wissen und Können bezogen auf vier Entwicklungs- und Lernbereiche: Sprache, Dialog und Kommunikation; Lernen, Entwicklung und Denkprozesse; Soziales Handeln und Gruppenprozesse; Bewegung, Wahrnehmung und Emotion.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Modul HS.5.2 legt den Schwerpunkt auf die Perspektive der Kooperation im Kontext von Schule und Heterogenität. - Das Modul HS.5.3 legt den Schwerpunkt auf die Perspektive integrativer Unterrichtsentwicklung. <p>In den beiden Modulen werden den Studierenden Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse prozessorientiert diagnostizieren, planen und in Form von kooperativen Unterrichtsgestaltungen fachübergreifend oder fachspezifisch umsetzen können. In den vier Entwicklungs- und Lernbereichen werden systematisch die jeweiligen allgemeinen Dimensionen mit Wissen über ausgewählte besondere Lern- und Sozialisationsbedürfnisse verknüpft (z.B. Lernen und Denkprozesse und sog. „geistige Behinderung“; Bewegung, Wahrnehmung und Emotion und ADS/ADHS) und in Bezug auf schul- und unterrichtsspezifische Handlungsdimensionen thematisiert. Im Zentrum steht der professionelle Umgang mit fähigkeitsbezogenen Unterschieden und ihren humanökologischen Kontexten.</p>	
Veranstaltungsform	<p>Eine Vorlesung (2 ECTS-P.) und zwei Seminare (je 3 ECTS-P.)</p>	
Leistungsnachweis	<p>Der Leistungsnachweis besteht aus einer Schriftlichen Prüfung (90 Minuten), welche die drei Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt.</p>	
Workload	<p>240 h bzw. 8 ECTS-P.</p>	
Lehrveranstaltungsform	1 Vorlesung und 2 Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	3 x 28 h = 84 h	2h

Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	126h	28h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

2.1 Modulgruppenbeschreibungen Deutsch

Modulgruppenbezeichnung	Deutsch Fachwissenschaft	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FW.DE.1.1 / PS.FW.DE.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Deutschdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere das folgende Kompetenzziel an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die Fachterminologie. - Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben. - Sie sind vertraut mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung - Sie sind in der Lage, mündliche wie schriftlich vorliegende Texte mit wissenschaftlichen Methoden zu erschliessen. - Die Studierenden kennen sich in der Text- und Medienwelt von Mädchen und Knaben der Primarstufe aus. Sie verfügen über das stufenspezifische Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden. - Die Studierenden entwickeln Lernstrategien, um sich selbstständig auf die Modulgruppenklausur vorzubereiten 	
Disziplinäre Bezüge	Linguistik und Literaturwissenschaft; vergleichende Literaturwissenschaft und allgemeine Sprachwissenschaft	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Deskriptive und normative Zugänge zur Sprache: Kompetenz und Performanz - Strukturen der deutschen Sprache: Phonetik, Phonologie und Graphematik/ Morphologie und Syntax / Semantik und Pragmatik - Sprachgeographie und Sprachgeschichte - Sprachkonzepte in mehrsprachiger Umgebung: Soziolekte / Dialekte / Erstsprachen / Zweitsprache / Standardsprachen / Gender und Sprache - Literarische Gattungen und Textsorten - Epochen der Kinder- und Jugendliteratur: Literaturgeschichte und Literaturkritik - Textanalyse und Textinterpretation - Aktuelle literarische Trends und Neue Medienangebote 	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar oder Vorlesung / Seminar	
Leistungsnachweis	Modulgruppenleistungsnachweis in Form individueller schriftlicher Übungen oder Klausur	

Workload	150 h bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Vorlesung / Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28h	28h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32h	32h	30h (Übungen oder Klausur)
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Deutsch Fachdidaktik	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FD.DE.1.1 / PS.FD.DE.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Deutschdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird der vorgängige Besuch der fachwissenschaftlichen Module	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Grundwissen der Deutschdidaktik - vermögen das Sprachwissen und die Sprachreflexion ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern und im Unterricht zu nutzen - sind in der Lage, die Kinder zielgerichtet in der Weiterentwicklung mündlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen (Hörverstehen, Sprechen, Vortragen und Darstellen; Gespräche führen und argumentieren) - kennen verschiedene Methoden der Literalitätsförderung und wissen den Schriftspracherwerb anzuleiten - sind in der Lage, die Kinder zielgerichtet in der Weitentwicklung schriftlicher Sprachkompetenzen zu unterstützen (Leseverstehen, Textproduktion, Schreibprozesse anregen und begleiten) - wissen Kinder beim Lesen und Schreiben im Umfeld verschiedener Medien zu unterstützen - können den Zugang zu stufengerechter Literatur und unterschiedlichen Textgattungen eröffnen und Kinder zum regelmässigen angeleiteten und selbständigen Umgang mit Sachtexten und literarischen Texten motivieren - können die mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler individuell erfassen und beurteilen - sind in der Lage aus der individuellen Beurteilung gezielte Ansatzpunkte für die individuelle Förderung ableiten, eine Förderplanung entwickeln und geeignete Materialien für den Förderunterricht bereitzustellen - kennen die Phasen des Erwerbs von Deutsch als Zweitsprache und vermögen diesen mit geeigneten Mitteln zu unterstützen. - können im Rahmen einer Seminararbeit sich selbstständig in ein Themengebiet vertiefen und ihre Ergebnisse angemessen darstellen 	
Disziplinäre Bezüge	Germanistische Linguistik und Literaturwissenschaft, allg. Sprachwissenschaft und vergleichende Literaturwissenschaft; Rhetorik und Sprechwissenschaft; Medienpädagogik	

Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachreflexion, Sprachwissen und Sprachbewusstheit anhand der in der Klasse vorhandenen Sprachen - Umgang mit Heterogenität: Sprachdidaktik der Vielfalt - Sprechbildung und Orthoepie; Zuhören und Hörverstehen; Gesprächsführung und Gesprächserziehung; Berichten und Erzählen; Darstellen und Präsentieren - Konzepte der Literalitätsförderung; Stufenmodelle und Dimensionen der Les- und Schreibentwicklung; Leseverstehen und Leseverfahren; Entwicklung schriftlich-konzeptueller Fähigkeiten; Organisation und Steuerung von Schreibprozessen - Sprachbetrachtung und Grammatikvermittlung in Deutsch und Deutsch als Zweitsprache - Didaktik der Orthographie und Umgang mit Rechtschreibproblemen - Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur - Beurteilung mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenzen 		
Querschnittskompetenzziele Interkulturelle Pädagogik; Umgang mit schicht-, sprach-, kultur- und geschlechtsspezifischen Differenzen	<p>Die Modulgruppe strebt schwergewichtig folgende Querschnittskompetenzziele IKP an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerb, Deutsch als Zweitsprache - Reflexion des Unterrichts - konsequente Verwendung der Standardsprache - Verwendung einer geschlechtersensiblen Sprache 		
Spezifische Querschnittskompetenzziele IKP	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage Sprachenvielfalt und kulturelle Heterogenität als Ressource im Unterricht zu nutzen - wissen um die besonderen Bedürfnisse mehrsprachig aufwachsender Kinder und können diese bei der Planung und Durchführung von Sprachunterricht mitberücksichtigen 		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar und Seminar		
Leistungsnachweis	Seminararbeit (z.B. Fallstudie)		
Workload	150 h bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h	28 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	14 h	14 h	66 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Deutsch Disziplinäre Vertiefung	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.DV.DE.1.1 / PS.DV.DE.1.2 / PS.DV.DE.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Deutschdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird der vorgängige Abschluss der Fachdidaktik- und Fachwissenschaftsmodule	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen vertieften Einblick in ausgewählte Bereiche der Deutschdidaktik und können sich in ihrem zukünftigen Kollegium als Fachpersonen für sprachlich-literarisches Lernen präsentieren - sind in der Lage Sprachenvielfalt und kulturelle Heterogenität als Ressource im Unterricht zu nutzen - können gestützt auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Theorien sprachliche Lernprozesse initiieren - sind in der Lage, die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zu diagnostizieren und entsprechende Förderangebote zu planen und durchzuführen. - kennen ausserschulischen Partner und Institutionen im Bereich der Lese-, Medien- sowie Sprachförderung und ästhetischer Bildung. Sie sind in der Lage, mit diesen konstruktiv zusammenzuarbeiten - sind sich der zentrale Stellung der sprachlich-literarischen Bildung bewusst und können Sprachförderung in allen Fächern berücksichtigen 	
Disziplinäre Bezüge	Sprach- und Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft, Psycholinguistik, Sonderpädagogik, Bibliothekswissenschaft	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen, Zweitspracherwerb - Information Literacy als gemeinsame Aufgabe von Schulen und Bibliotheken - Leseförderung in Schule und Bibliothek - Literarische Bildung durch und mit Medien für Kinder und Jugendliche - Prävention, Diagnose und Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten - Sprachen lernen in allen Fächern - Lesen als Schlüsselkompetenz - Kinder auf dem Weg zur Schrift begleiten und fördern - Schreibend lernen 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Modulgruppenleistungsnachweis in Form der Durchführung eines Projekts mit indi-	

	vidueller Dokumentation	
Workload	270 h bzw. 9 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	3 x 28 h = 84 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	3 x 28 h = 84 h	102 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.2 Modulgruppenbeschreibungen Französisch

Modulgruppenbezeichnung	Französisch Fachdidaktik 1 und 2	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FD.FR.1.1 / PS.FD.FR.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Französischdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Nachgewiesene Sprachkompetenz B2 (Minimalanforderung)	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden kennen die kommunikativen Sprachkompetenzen und können die Sprachfertigkeiten der Lernenden in der Zielsprache entwickeln und fördern. Sie kennen kommunikative, inhalts- und aufgabenorientierte Unterrichtsansätze und können diese planerisch umsetzen. Sie kennen Referenzdokumente, an denen sie sich bei der Unterrichtsplanung orientieren.</p> <p>Sie können bestehende Unterrichtsmaterialien analysieren, evaluieren und entsprechend aktueller didaktischer Grundsätze auf die Voraussetzungen einer Lerngruppe adaptieren. Sie wissen, wie man den Gebrauch der Zielsprache im Unterricht fördern kann.</p> <p>Die Studierenden sind mit stufengerechten Fremdsprachenlernstrategien vertraut und können diese bei den Lernenden entwickeln. Sie können stufengerechtes Sprach(en)bewusstsein entwickeln. Sie können die plurilinguale und plurikulturelle Kompetenz der Lernenden entwickeln.</p> <p>Die Studierenden kennen kriterienorientierte Beurteilungsformen und wissen, wie sie die Lernenden individuell fördern können.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Allgemeine Didaktik, Linguistik, Entwicklungspsychologie, Kommunikationswissenschaften	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Referenzdokumente: u.a. Europäischer Referenzrahmen und Lehrpläne - kompetenzorientierte Lernzielsetzung und Lektionsplanung - Förderung der Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben) - situationsspezifische Unterrichtsansätze - stufengerechte Förderung von Lexis - Language Awareness und Rolle von Grammatik - Bewusstheit für Kulturen - Differenzierung und individuelle Lernförderung - (Fremd-)Sprachlernstrategien - Evaluation und Beurteilung 	

Lehrveranstaltungsform	1 Proseminar, 1 Seminar		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Arbeit und/oder eines Referats		
Workload	150 h bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	20h	24h	50h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Französisch Fachwissenschaft 1 (gemeinsames Modul mit Englisch)	2 ECTS-P. (1 Veranstaltung)
Modulcode	PS.FW.FR.1.1	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Französischdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Nachgewiesene Sprachkompetenz B2 (Minimalanforderung)	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verfügen auf der Basis der aktuellen stufenspezifischen Sprachenerwerbsforschung über grundlegende Kenntnisse zum Sprachenerwerb und über das Konzept der Mehrsprachigkeit.</p> <p>Sie erkennen Prozesse und Zusammenhänge, die dem Fremdsprachenerwerb zugrunde liegen und die aktuelle Fremdsprachendidaktik massgeblich beeinflussen.</p> <p>Sie kennen die historische und aktuelle Bedeutung der englischen und französischen Sprache in der Welt.</p> <p>Sie sind sich der Wichtigkeit der Mehrsprachigkeit in der Schweiz bewusst, haben Mehrsprachigkeit exemplarisch erlebt und reflektiert. Sie können eine wertschätzende Haltung gegenüber der Mehrsprachigkeit im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, mit anderen Lehrpersonen und Eltern einnehmen.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Kommunikationswissenschaften, Linguistik, Entwicklungspsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik - Zweit- und Fremdsprachenerwerb - aktuelle Sprachenerwerbsforschung - Kulturbegriff - Lernstrategien - Englisch und Französisch als globale Kommunikationssprache 	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Prüfung	
Workload	60 h bzw. 2 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	2 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	20 h	10 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

Modulgruppenbezeichnung	Französisch Fachwissenschaft 2		3 ECTS-P. (1 Veranstaltung)
Modulcode	PS.FW.FR.1.2		
Institut	Primarstufe		
Modulverantwortliche Professur	Professur für Französischdidaktik und ihre Disziplinen		
Teilnahmevoraussetzung	Nachgewiesene respektive überprüfte Sprachkompetenz B2+		
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen 		
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verfügen über ein genügend hohes Sprachniveau und über genügend berufsspezifische Sprachkompetenz, um den Unterricht auf der Zielstufe kompetent durchführen zu können. Gemäss Vorgaben der EDK entspricht dies dem Niveau C1 gemäss Europäischem Referenzrahmen.</p>		
Disziplinäre Bezüge	<p>Linguistik</p> <p>Interkulturelle Pädagogik</p>		
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine und berufsspezifische Sprachkompetenzschulung - Sprachaufenthalt im Zielsprachgebiet (gemäss Vorgaben der EDK) in Form eines Schulpraktikums an einer frankophonen Primarschule - Führen eines eigenen Sprachenportfolios mit Reflexion über die eigene Schulkultur und die Erfahrung anderer Schulkulturen 		
Lehrveranstaltungsform	Seminar (Praktikum)		
Leistungsnachweis	<p>Sprachprüfung</p> <p>Nachweis über interkulturelle Erfahrungen während des Sprachaufenthalts</p>		
Workload	90h bzw. 3 ECTS-P., realiter 5 Wochen		
Lehrveranstaltungsform	Begleitetes Sprachpraktikum	Leistungsnachweis	
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h		
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	62 h		
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Französisch Disziplinäre Vertiefung	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.DV.FR.1.1 / PS.DV.FR.1.2 / PS.DV.FR.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Französischdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig die Leistungsnachweise in Fachdidaktik und Fachwissenschaft Französisch zu absolvieren	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden können neuere unterrichtsmethodische Ansätze lerntheoretisch und von ihrer Entstehungsgeschichte her in einem Gesamtzusammenhang erklären und umsetzen. Die Studierenden sind mit stufengerechten aktuellen (Fremd)-Sprachlernstrategien vertraut und können diese den Lernenden vermitteln. Die Studierenden kennen relevante Forschungs- und Entwicklungsprojekte und sind in der Lage diese, anhand der Daten und aufgrund von Vergleichen deren Qualität und Relevanz, für den Unterricht einzuschätzen.	
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Didaktik - Pädagogische Psychologie - Linguistik - Interkulturelle Pädagogik - ICT - Fachdisziplinen - Lehrwerkanalyse 	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Unterrichtsansätze: story-based approach, Inhalts- und Handlungsorientierung, Aufgabenorientierung, - Bilingualer und immersiver Unterricht - ELBE, Language Awareness, Sprachbetrachtung - Lernspiel - Austausch- oder Aufenthalt mit Lernenden - Multimedia - Lernen mit schwächeren Lernenden - Lernen mit Schüler-innen anderer Muttersprache - Differenzierung und individuelle Lernförderung - Mehrklassenunterricht - ... 	
Veranstaltungsform	3 Seminare (auch als Blockveranstaltungen möglich)	
Leistungsnachweise	3 (z.B. selbst entwickelte, theoretisch begründete, in der Praxis durchgeführte und evaluierte Unterrichtseinheiten, Film usw.)	
Workload	270 h bzw. 9 ECTS-P.	

Lehrveranstaltungsform	Seminar (Blockveranstaltungen)	Leistungsnachweis 3
Präsenzstd.	3 x 28 h = 84 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	3 x 62 h = 136 h	50 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.3 Modulgruppenbeschreibungen Englisch

Modulgruppenbezeichnung	Englisch Fachdidaktik		5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FD.EN.1.1 / PS.FD.EN.1.2		
Institut	Primarstufe		
Modulverantwortliche Professur	Professur für Englischdidaktik und ihre Disziplinen		
Teilnahmevoraussetzung	Nachgewiesene Sprachkompetenz B2 (Minimalanforderung)		
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen 		
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden kennen die kommunikativen Sprachkompetenzen und die damit verbundenen Erwerbtheorien, kommunikative-, inhalts- und aufgabenorientierte Unterrichtsansätze sowie die zentralen Referenzdokumente. Sie sind in der Lage bestehende Unterrichtsmaterialien auf ihre Relevanz hin zu überprüfen und zu adaptieren.</p> <p>Die Studierenden entwickeln und fördern vor diesem theoretischen Hintergrund die Sprachfertigkeiten und plurilinguale/plurikulturelle Kompetenzen der Lernenden in der Zielsprache nach aktuellen didaktischen Grundsätzen. Sie wissen, wie man den Gebrauch der Zielsprache im Unterricht fördern kann.</p> <p>Die Studierenden kennen kriterienorientiert Beurteilungsformen und wissen, wie sie die Lernenden individuell fördern können.</p>		
Disziplinäre Bezüge	Allgemeine Didaktik, Linguistik, Entwicklungspsychologie, Kommunikationswissenschaften		
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Sprachkompetenzen der Lernenden (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben) - Referenzdokumente: u.a. Lehrpläne, Europäischer Referenzrahmen - kompetenzorientierte Lernzielsetzung und Lektionsplanung - situationsspezifische Unterrichtsansätze - stufengerechte Förderung von Lexis - Language Awareness und Rolle von Grammatik - Differenzierung und individuelle Lernförderung - Evaluation und Beurteilung - (Fremd-)Sprachlernstrategien 		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar und Seminar		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Arbeit (Unterrichtseinheitsplanung)		
Workload	150 h bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis

Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	2
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32 h	30 h	30
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Englisch Fachwissenschaft	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FW.EN.1.1 / PS.FW.EN.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Englischdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Nachgewiesene und überprüfte Sprachkompetenz B2	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Spracherwerb, der aktuellen stufenspezifischen Sprachenerwerbsforschung und über das Konzept der Mehrsprachigkeit.</p> <p>Sie erkennen Spracherwerbsprozesse und Zusammenhänge, die dem Fremdspracherwerb zugrunde liegen und die aktuelle Fremdsprachendidaktik massgeblich beeinflussen.</p> <p>Sie kennen die historische und aktuelle Bedeutung der englischen und französischen Sprache in der Welt</p> <p>Sie sind sich der Wichtigkeit der Mehrsprachigkeit in der Schweiz bewusst, haben Mehrsprachigkeit exemplarisch erlebt und reflektiert. Sie können eine wertschätzende Haltung gegenüber der Mehrsprachigkeit im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, mit anderen Lehrpersonen und Eltern vorleben.</p> <p>Die Studierenden verfügen über eine Sprachkompetenz auf Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und sind in der Lage ihre eigenes Lernen zu organisieren und ihre Sprachkompetenzen zielgerichtet weiterzuentwickeln.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Kommunikationswissenschaften, Linguistik, Entwicklungspsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik - Zweit- und Fremdspracherwerb - aktuelle Sprachenerwerbsforschung - Lernstrategien - Englisch und Französisch als globale Kommunikationssprache - Vier Sprachfertigkeiten: Hör- und Leseverstehen, monologisches und dialogisches Sprechen, Schreiben; Wortschatz, Grammatik und Prüfungstraining 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Prüfung und einer externen Prüfung: Cambridge University, Cambridge Advanced Exam.	
Workload.	150 h bzw. 5 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	2 Seminare	Leistungsnachweis (interne Prüfung)
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h 2 x 14 h = 28 h	2 h

Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	15 h & 62 h	15 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

Modulgruppenbezeichnung	Englisch Disziplinäre Vertiefung	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.DV.EN.1.1 / PS.DV.EN.1.2 / PS.DV.EN.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Englischdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig die Leistungsnachweise in Fachdidaktik und Fachwissenschaft Englisch zu absolvieren.	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der anglophonen Kulturen. Sie sind sich der kulturellen Diversität der anglophonen Welt bewusst und kennen die historischen Hintergründe. Sie haben Kenntnisse der interkulturellen kommunikativen Kompetenz. und sind fähig zu defokussieren, d.h. die eigene Kultur und andere Kulturen aus einer kritischen Distanz zu beurteilen. Sie sind in der Lage in der Zielsprache ein Thema selbstständig zu erarbeiten, zu präsentieren und die Diskussion in einer Lerngruppe anzuleiten. - Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen und Instrumente der Evaluation und Beurteilung im Fremdsprachenunterricht. Sie setzen Beurteilung zielgerichtet zur Förderungen der Lernenden im Unterrichtsprozess ein. Die Studierenden erheben theoriegeleitet die Lernstände der Schülerinnen und Schüler in den vier kommunikativen Sprachfertigkeiten. - Die Studierenden kennen das englische Primarschulsystem. Sie sind mit dem Unterrichtsalltag an einer englischen Schule vertraut, haben Handlungsalternativen im 'Classroom Management' erlebt und auf ihre eigene Schulsituation reflektiert. Sie kennen exemplarisch die Sprachentwicklung von englischsprachigen Primarschülern. Sie kennen Unterrichtsmaterialien, die im englischen Sach- Fachunterricht verwendet werden und können englische 'Classroom Language' adäquat verwenden. 	
Disziplinäre Bezüge	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationswissenschaften, Kulturwissenschaften, Interkulturelle Studien, Allgemeine Didaktik, angewandte Linguistik 	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichtliche und gesellschaftliche Entwicklung der englischsprachigen Welt - unterschiedliche englische, literarische oder Sach- Texte - Diskussion von gesellschaftlichen Phänomenen - unterschiedliche Formen von Evaluation und Beurteilung - Evaluation des Unterrichts und Evaluation von Unterrichtsmaterial 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung von Schülerleistungen in den vier Fertigkeiten - Lernziele, Standards, Beurteilungsraster und Testinstrumente - Lernstandserhebungen in der Schweiz und im Ausland - Gemeinsamkeiten und Unterschiede des englischen und Schweizerischen Primarschulsystems - Lerninhalte, Lernziele und Lehrplan - Arbeitsformen, Routinen und Rituale - Umgang mit Disziplin und Heterogenität - Einbindung von 'schulfremden' Personen in den Unterricht 			
Lehrveranstaltungsform	2 Seminare, eine Blockwoche			
Leistungsnachweis	Bericht und kritische Reflexion einer stufenadäquaten Beurteilung			
Studienaufgaben	Praktikumsbericht und Lerntagebuch, Präsentation, Erarbeitung und Durchführung einer stufenadäquaten Beurteilung			
Workload	270 h bzw. 9 ECTS-P.			
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Seminar	Blockwoche	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	100 h	
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	42 h	42 h		30 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung			

2.4 Modulgruppenbeschreibungen Mathematik

Modulgruppenbezeichnung	Mathematik Fachdidaktik	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FD.MK.1.1 / PS.FD.MK.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilnahme am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Querschnittkompetenzziele Interkulturelle Pädagogik; Umgang mit schicht-, sprach-, kultur- und geschlechts-spezifischen Differenzen	<p>Die Modulgruppe strebt schwergewichtig folgende Querschnittkompetenzziele IKP an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungssystem und Bildungstheorien, Determinanten des Bildungserfolgs - Reflexion des Unterrichts bezüglich heterogene Klassen - wirksame Konzepte der Klassenführung in heterogenen Klassen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein tiefes und breites Wissen und Verständnis der modernen mathematikdidaktischen Grundlagen und Erkenntnisse - kennen die Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind und verfügen über Kenntnis der allgemeinen und inhaltlichen Ziele sowie über die lern- und denkpsychologischen Grundlagen des Mathematikunterrichts - sind in der Lage die fachdidaktische Prinzipien bei der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen - sind imstande, substantielle Lernanlässe innerhalb eines Themengebietes für die Klasse aufzubereiten und nehmen bei der Planung und Durchführung des Unterrichts eine lehrmittelkritische Haltung ein - verstehen die Entwicklung von mathematischen Kompetenzen aus der Sicht der aktuellen Lern- und Lehrtheorien - können Lernanlässe mit Forderungen für das ganze Begabungsspektrum konzipieren. - verbinden Diagnose, Beurteilung und Förderung der mathematischen Kompetenzen von Kindern zu einer integralen Praktik - sind fähig und bereit, Kinderarbeiten und Kindergedanken zu analysieren, zu beurteilen und als lernprozessabhängige Momentaufnahmen zu begreifen und daraus Massnahmen zur individuellen Förderung von Kindern abzuleiten 	

	<ul style="list-style-type: none"> - sind bereit, ihre Planung und ihren Unterricht zu reflektieren und zur Diskussion zu stellen - können die Entwicklung der Mathematikdidaktik verfolgen, aktuelle Lehr- und Lernmaterialien evaluieren und daraus allfälligen Handlungsbedarf ableiten. - kennen Ungleichheiten im Bildungssystem hinsichtlich der Kategorie des Geschlechts und können bildungstheoretische und pädagogische Konsequenzen, wie sie u. a. durch die Koedukations- / Sedukationsdebatte eingebracht wurden, argumentativ begründen. - kennen wirksame Konzepte der Klassenführung in heterogenen Gruppen von Kindern und handeln mit ihren Schülerinnen und Schülern Bedingungen und Regeln des Zusammenlebens unter Berücksichtigung kulturspezifischer Wert- und Normenmuster aus, welche von allen Beteiligten akzeptiert werden. - kennen die Bedeutung von kultur-, schicht-, und geschlechtsspezifischen Unterschieden in schulischen Bildungsprozessen. Sie können diese situativ angemessen beurteilen und sind dadurch in der Lage, förderorientierte Selbstgestaltungsprozesse bei den Lernenden auszulösen. 		
Disziplinäre Bezüge	Mathematik, Lern- und Entwicklungspsychologie, Pädagogik, Allgemeine Didaktik, Geschichte und Gesellschaft, Interkulturelle Studien		
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Lernbiografie - Kindliche Lern- und Denkwege - Produktives Üben und aktiv-entdeckendes Lernen - Aufbau des Zahlenraums, Anschauungsmaterial - Arithmetik, Geometrie und Sachrechnen - Diagnose, Beurteilen, Fördern - Computer im Mathematikunterricht - Unterrichtsplanung - Spannungsfelder des Mathematikunterrichts 		
Lehrveranstaltungsform	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung mit zugehörigem Proseminar - Seminar 		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form einer Prüfung		
Workload	150 h bzw. 5 ECTS-Punkte		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung mit Proseminar alternierend	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	1.5 h
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32 h	47 h	13.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Mathematik Fachwissenschaft	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FW.MK.1.1 / PS.FW.MK.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Selbstlernfähigkeiten - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Selbstlernfähigkeiten - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein vertieftes und breites Verständnis der mathematischen Grundlagen, welches ihnen ermöglicht, die mathematischen Themen der Volksschule, die Begriffsbildungen, die Problemstellungen und Verfahren fachgerecht einzuordnen und daraus fachspezifische Konsequenzen für die Bestimmung der Lernziele, Inhalte, Methoden und Medien zu ziehen - sind in der Lage mathematische Gedankengänge schlüssig und verständlich zu formulieren und darzustellen - können mathematische Sachverhalte selbstständig identifizieren und begründen - sind im Stande mathematische Entwicklungen zu verifizieren resp. zu falsifizieren - sind bereit selbst aktiv entdeckend mathematische Fragestellungen zu bearbeiten - wenden mathematische Werkzeuge auf andere Gebiete an und setzen diese Kompetenzen zur Problemlösung ein - können ausgesuchte Erscheinungen aus der Natur, der Gesellschaft und Kultur mit Hilfe der Mathematik erkennen, definieren, klassifizieren und analysieren - verfügen zudem über vertiefte Kenntnisse (unter dem Aspekt „Elementarmathematik aus Höherer Sicht“) insbesondere in <ul style="list-style-type: none"> - Arithmetik - Algebra - Geometrie - Stochastik - Funktionen - Modellieren und Angewandte Mathematik 	
Disziplinäre Bezüge	Physik, Geographie, Deutsch, Spieltheorie, Geschichte (der Mathematik), Musik und bildende Kunst	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen	<ul style="list-style-type: none"> - Additive Stellenwertsysteme (das dekadische System als Spezialfall) - Die natürlichen Zahlen als Kardinalzahlen 	

Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Rechenverfahren und Algorithmik (schriftliche Verfahren, Alternativen zu schriftl. Verfahren) - Rationale Zahlen (Gemeine Brüche, Dezimalbrüche) - Zahlentheorie (Teilbarkeitsregeln, Primzahlen. Praktische Anwendungen) - Algebra (Umgang mit Zahlenmustern präalgebraische Darstellungs- und Argumentationsformen, Figurierte Zahlen) - Abbildungen als universelles Werkzeug (Kongruenzabbildungen, Permutationen, Folgen, verschiedenen Darstellungen von Funktionen z.B. Tabellen, Graphen, Terme) - Geometrie (Elementare Formen in der Ebene und im Raum, Ausgewählte Probleme der Graphentheorie, Färbeprobleme, Längen-, Flächen- und Raummessungen, Abwicklungen, Modelle, Abbildungen und Symmetrien) - Elementare Stochastik (Zufall und Wahrscheinlichkeit, Schritte der Mathematisierung, graphische Darstellungen, kombinatorisches Zählen, modellieren mehrstufiger Zufallsexperimente, geschichtliche Entwicklung der Stochastik) - Modellbildung und Anwendungen (Anhand von Beispielen wird mathematisches Modellieren als ein mehrstufiger Prozess beschrieben, der von einer realen Situation über ein reales Modell zu einem mathematischen Modell führt, das wiederum in der Realität geprüft wird) 		
Lehrveranstaltungsform	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit zugehörigem Proseminar • Seminar 		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form einer Prüfung		
Workload.	150 h bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung mit zugehörigem Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	-
Vor- und Nachbereitung	32 h	47 h	15h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Mathematik Disziplinäre Vertiefung	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.DV.MK.1.1 / PS.DV.MK.1.2 / PS.DV.MK.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig die Fachdidaktik- und Fachwissenschaftsmodule Mathematik zu absolvieren	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Kompetenzziele aus dem Bereich der Fachwissenschaft Mathematik	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit den Elementen der Primarschulmathematik unter dem Aspekt „Elementarmathematik aus Höherer Sicht“ auseinander - erarbeiten und sammeln eigene vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse in Arithmetik, Zahlentheorie, Geometrie und Stochastik - erfahren selber aktiv-entdeckendes mathematisches Tun - sehen sich vermehrt als Akteure ihres mathematischen Lernprozesses und weniger als Objekte der mathematischen Belehrung - erkennen, dass die Entwicklungsprozesse, die zu Verständnis führen mehr zählen als fertige Wissensstrukturen - erleben mathematisches Denken als konstruktiver Prozess (Planung, Durchführung, Rückblick) - können die Bedeutung von Erklären und Beweisen bewerten 	
b) Kompetenzziele aus dem Bereich der Fachdidaktik Mathematik	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit verschiedenen Übungsformaten auseinander - erfahren durch intensive Auseinandersetzung mit reichhaltigen arithmetischen und geometrischen Aufgabenstellungen die Bedeutung sinnvollen Übens im aktiv-entdeckenden Mathematikunterricht - erweitern ihre bereits erworbenen Planungskompetenz um mathematikspezifische Aspekte, unter besonderer Berücksichtigung von erweiterten Lehr- und Lernformen - vertiefen den Umgang mit Heterogenität (auch Hochbegabung und Rechenschwäche) - befassen sich mit rechtlichen Voraussetzungen, Funktionen und Formen der 	

	<p>Leistungsbeurteilung im Mathematikunterricht und reflektieren die Problematik der Anwendung mathematischer Verfahren bei Beurteilungskonzepten</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen Planung und Durchführung von Mathematikunterricht als Prozess, zu dem alle Beteiligten (Lehrperson, Kollegium, Kinder sowie auch Eltern) beitragen - sehen die notwendige mathematische Grundbildung im Spiegel der sich wandelnden Gesellschaft und kennen den historischen Beitrag der Mathematik bei der Entwicklung kultureller Errungenschaften 	
Disziplinäre Bezüge	Mathematik, Physik, Geographie, Deutsch, Lern- und Entwicklungspsychologie, Pädagogik, Allgemeine Didaktik, Geschichte und Gesellschaft, Interkulturelle Studien, Musik und bildende Kunst.	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können		
a) aus dem Bereich der Fachwissenschaft Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Zahlenraum (Ganze Zahlen, Reelle Zahlen) - Elementare Theorie der Ketten- und Systembrüche - Arithmetik (auch im historischen Prozess) - Zahlfolgen und vollständige Induktion - Fibonaccizahlen und der Goldene Schnitt - Zahlentheorie (Chinesischer Restsatz, Primzahlen, Hauptsatz der Arithmetik) - Analytische Geometrie - Elementare Kryptologie - Ausgewählte Elemente der Kombinatorik - Mathematische Erkenntnisse und Verfahren in anderen Kulturen 	
b) aus dem Bereich der Fachdidaktik Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> - Produktives Üben (Üben in Sinnzusammenhängen, Strukturiertes Üben, versch. Übungsformate). - Lernlandschaften - Auswahl und Gewichtung von Inhalten aus Lehrplänen und Lehrmitteln - Wochen-, Quartals- und Jahresplanung unter Berücksichtigung mathematikdidaktischer Leitvorstellungen - Rechtliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung im MU - Heterogenität, Förderung und Selektion - Beurteilungsnormen - Differenzierte Beurteilung - Aktuelle Fragen des Mathematikunterrichts und seines Umfeldes (HarmoS, neuer Schweizer Lehrplan, Gender u.a) - Projekte mit Partnerschulen 	
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung mit zugehörigem Seminar.	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis: Eigene mathematischen und mathematikdidaktischen Fragestellung im Rahmen des Seminars bearbeiten.	
Workload	270 h bzw. 9 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung mit zugehörigem Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	3 x 28 h = 84 h	-
Vor- und Nachbereitung	122 h	64 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.5 Modulgruppenbeschreibungen Sachunterricht

Modulgruppenbezeichnung	Sachunterricht Fachwissenschaft	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FW.SU.1.1 / PS.FW.SU.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik des Sachunterrichts und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundbegriffe, Schlüsselkonzepte, Standarddiskussionen und Lehrplankonzeptionen des Sachunterrichts. - kennen zentrale elementare Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen. - können wesentliche fachwissenschaftliche Inhalte und Fragestellungen der Bezugsdisziplinen in ihrer Bedeutung für Ziele, Aufgaben, Inhalte und Methoden des Sachunterrichts einordnen und wenden ihr professionsspezifisches Fachwissen in Bezug auf Phänomene an. - kennen Modelle von Sachkonstruktionen von Kindern. - sind in der Lage, solche Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren und theoretisch fundiert zu reflektieren. - beurteilen Phänomene hinsichtlich Kongruenz/Differenz zu Sachkonstruktionen von Kindern und sachstrukturellen Aspekten. 	
Disziplinäre Bezüge	Sachunterrichtswissenschaft, Bezugsdisziplinen (Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften), Entwicklungspsychologie, Lern- und Kognitionspsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnistheoretische Voraussetzungen - Perspektiven und Multiperspektivität - Lebenswelten und Weltbilder von Kindern - Kinderdenken und Multiperspektivität - Kinder als Experten - Naturbezogenes Lernen, Historisches Lernen, Gesellschaftliches Lernen - Sachwissen vs. Allgemeinwissen - Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Konstruktivismus - Prä- und Postkonzept 	

Lehrveranstaltungsform	<ul style="list-style-type: none"> - Proseminar: Die Veranstaltung führt in die fachwissenschaftlichen Grundlagen der Disziplin ein und macht die Studierenden mit den unterschiedlichen Perspektiven/Bezugsdisziplinen des SU vertraut. Sie wird optional in 14 Blöcken zu 2 Lektionen oder in 7 Blöcken zu 4 Lektionen angeboten. Dies ermöglicht die Durchführung von Exkursionen in kleineren Gruppen. - Seminar zu Sachkonstruktionen von Kindern 		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form Prüfung, Seminararbeit (optional)		
Workload	150 h bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	21 h	51 h	22 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Sachunterricht Fachdidaktik	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FD.SU.1.1 / PS.FD.SU.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik des Sachunterrichts und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts. - können theoretische Aspekte auf die sachunterrichtliche Praxis beziehen. - kennen die Bedeutung des Faches für die Didaktik der Primarstufe. - sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren sowie selbstständig und theoriebezogen eine Unterrichtseinheit/Lernumgebung zu entwickeln. - sind in der Lage, Sachunterricht situativ auf individuelle und soziokulturelle Kontexte zu beziehen. - kennen typische Lernschwierigkeiten im Sachunterricht und Wege zu deren Behebung. - nutzen das Bildungspotential ausserschulischer Lernorte. - können Sachunterrichtslehrmittel analysieren und in Bezug auf Prinzipien und Konzepte der Sachunterrichtsdidaktik einordnen. - bleiben für künftige Entwicklungen des Sachunterrichts offen und greifen aktuelle Fragen auf. 	
Disziplinäre Bezüge	Sachunterrichtswissenschaft, Bezugsdisziplinen (Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften), Didaktik des Sachunterrichts, Allgemeine Didaktik/Unterrichtsentwicklung, Lern- und Kognitionspsychologie, Sozialpsychologie, Interkulturalität	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Probleme der Didaktik des Sachunterrichts - Auswahl bildungsrelevanter Inhalte - Initiieren von Sachbildungsprozessen - fachspezifische Arbeits- und Denkweisen sowie Haltungen - forschendes und entdeckendes Lernen - Exkursionsdidaktik - Beurteilen – Bewerten im Sachunterricht 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Lernwege und Lernschwierigkeiten im Sachunterricht - Bildung für Nachhaltige Entwicklung - aktuelle Brennpunkte - Entwicklung von Lernumgebungen - Schulhaus und Umgebung als Lernort 		
Querschnittskompetenzziele Interkulturelle Pädagogik; Umgang mit schicht-, kultur-, sprach- und geschlechtsspezifischen Differenzen	<p>Die Modulgruppe strebt schwergewichtig folgende Querschnittskompetenzziele IKP an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Konzepte pluraler Gesellschaften - Selbstreflexion im Umgang mit den Kategorien Geschlecht, Schicht, Sprache und Kultur - pflegen und fördern der Standardsprache mit klarem sprachlichem Ausdruck 		
Spezifische Querschnittskompetenzziele IKP	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihre eigene Identität in Bezug auf die plurale Gesellschaft mit den Kategorien Geschlecht, Schicht, Sprache und Kultur. - erkennen ihre dingliche Umgebung als Produkt menschlichen Handelns in einer globalisierten Welt. - erleben sich als handlungsfähiges Mitglied einer Gemeinschaft mit vielfachen Gestaltungsmöglichkeiten und nehmen die sich daraus ergebende Verantwortung wahr. 		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar, Seminar. Die Veranstaltungen können optional in 14 Blöcken zu 2 Lektionen, in 7 Blöcken zu 4 Lektionen oder als Blockkurs (4 Tage zu 7 Lektionen) angeboten werden. Dies ermöglicht die Durchführung von Exkursionen in kleineren Gruppen.		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form Prüfung, Seminararbeit (optional)		
Workload	150 h bzw. 5 ECTS-Punkte		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	24 h	54 h	16 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Sachunterricht Disziplinäre Vertiefung	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.DV.SU.1.1 / PS.DV.SU.1.2 / PS.DV.SU.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik des Sachunterrichts und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig die Fachdidaktik- und Fachwissenschaftsmodule Sachunterricht abzuschliessen	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschaffen sich einen vertieften Einblick in die Arbeits- und Denkweisen der naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen. - identifizieren die für die Primarstufe relevanten Fragestellungen und Inhalte der naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen und bereiten diese so auf, dass sie Kindern handlungsorientiert vermittelt werden können. - bilden Sachunterrichtsexpertise im Allgemeinen und Expertise für 'Bildung für Nachhaltige Entwicklung' im Besonderen aus und sind bereit, diese auch nach der Ausbildung weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet insbesondere auch die Fähigkeit, Bezüge zu schaffen zwischen Inhalten/Kompetenzen und Prinzipien/Konzepten der Sachunterrichtsdidaktik; innovative, integrierende Sichtweisen auf Probleme/Phänomene abzuleiten sowie Erkenntnisse unter dem Primat der Kompetenzorientierung in curriculare Kontexte zu integrieren. 	
Disziplinäre Bezüge	Sachunterrichtswissenschaft, Bezugsdisziplinen (insbesondere Naturwissenschaften), Didaktik des Sachunterrichts, Allgemeine Didaktik/Unterrichtsentwicklung, Lern- und Kognitionspsychologie, Erkenntnistheorie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Fachwissen zu ausgewählten komplexen Inhaltsbereichen (z.B. vier Jahreszeiten, vier Elemente, Produzieren- Konsumieren, Wald, Gesundheit) - integrative Zugangsweisen zu ausgewählten komplexen Inhaltsbereichen - Bedeutung und Chancen der Arbeit an ausserschulischen Lernorten für das naturbezogene Lehren und Lernen im Sachunterricht - Selbst gesteuertes Lernen im Sachunterricht - Begrifflichkeiten und Sprache im Sachunterricht - exemplarische Einblicke in Durchführung und Ergebnisse empirischer Lehr-/Lernforschung zum Sachunterricht - didaktisch-methodische Gestaltung von Lernumgebungen für den Sachunterricht mit vertieftem Theoriebezug 	

Lehrveranstaltungsform	3 Seminarien. Die Veranstaltungen können optional in 14 Blöcken zu 2 Lektionen, in 7 Blöcken zu 4 Lektionen oder als Blockkurs (4 Tage zu 7 Lektionen) angeboten werden. Dies ermöglicht die Durchführung von Exkursionen in kleineren Gruppen.		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis: Entwickeln einer Unterrichtseinheit/Lernumgebung oder Durchführen einer empirischen Untersuchung im Rahmen von Seminar 3		
Workload.	270 h bzw. 9 CP		
Lehrveranstaltungsform.	Seminar 1	Seminar 2	Seminar 3
Präsenzstd.	28 h	28 h	28 h
Vor-/Nachbearb. LV	62 h	62 h	62 h
Angebotsrhythmus	jährlich		

2.6 Modulgruppenbeschreibungen Musik

Modulgruppenbezeichnung	Musik Fachwissenschaft	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FW.MU.1.1 / PS.FW.MU.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Musikpädagogik	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden können Musik differenziert erfahren, zielgerichtet handelnd praktizieren und theoriebezogen reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie vertiefen und erweitern ihre persönlichen Fähigkeiten im Singen und Spielen von Instrumenten - Sie erweitern und vertiefen ihre nonverbalen kommunikativen Kompetenzen im gemeinsamen Musizieren - Sie können Gesang und Instrumente im Rahmen der schulpraktischen Erfordernisse einsetzen. - Sie verstehen die für ihre Professionsausübung notwendigen musiktheoretischen Grundlagen als fachspezifischer Hintergrund des musikpädagogischen Handelns. - Sie verfügen über ein theoretisches Verständnis und praktisches Wissen und Können über die physiologischen Abläufe beim Singen und Spielen von Instrumenten. - Sie kennen rhythmische Spielformen wie Bodypercussion, Perkussionsinstrumente, Rhythmus und Sprache, Bewegung und Tanz, können diese in der Schulpraxis einsetzen und in ihrer kommunikativen Implikation auf die Gruppe reflektieren. - Sie kennen verschiedene Spiel- und Ausdrucksformen von Musik und Bewegung in unterschiedlichen Sozialformen und können diese wirksam im Schulalltag einsetzen. - Sie verstehen den wechselseitigen Bezug von Klängen und grafischen Symbolen und sie können dieses Wissen in musikalischen Aktionen wirksam einsetzen 	
Disziplinäre Bezüge	<p>Musikpädagogik</p> <p>Gehör- und Stimmbildung</p> <p>Musik und Bewegung</p> <p>Musiktheorie</p> <p>Ästhetische Bildung</p> <p>Didaktik des Instrumentalspiels</p>	

Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Funktion der Stimme - Entwicklung der Kinderstimme - Klang und Notation - Liedrepertoire Primarstufe - Lern- und Spielpraxis des Instruments und Repertoirepflege - Ensemblespiel - Begleitungen - Klangexperimente und Klanggestaltungen mit Melodie, Harmonie und Rhythmus - Grundlagen der Musiktheorie 		
Lehrveranstaltungsform	1 Proseminare mit 2 ECTS-P., Instrumentalunterricht 3 ECTS-P. (über vier Semester: zum Bsp.: halbstündig wöchentlich; in verschiedenen Gesellungsformen möglich: Einzel, Tandem, Gruppe)		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form einer kommentierten Performance (musikalische Präsentation)		
Workload	150h bzw. ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Instrumentalunterricht	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	27 h	57h	10h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Musik Fachdidaktik	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FD.MU.1.1 / PS.FD.MU.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Musikpädagogik	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig Fachwissenschaft Musik 1 (PS.FW.MU.1.1) zu besuchen	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführen von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über ein musikpädagogisches und musikdidaktisches Wissen für den Unterricht mit Kindern - Sie können musikalisches Handeln von Kindern initiieren, leiten und als Ergebnis bewerten. - Sie können musikalische Lernanlässe fachkompetent und stufengerecht planen, durchführen und auswerten - Sie beziehen ihr musikpädagogisches Handeln auf fundierte Wissensgrundlagen, welche die musikalische Fähigkeiten und deren Entwicklung und Förderung von Kindern beschreiben. - Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich der theoretischen und praktischen fachdidaktischen Literatur und können diese in ihren sozialen und fachdidaktischen Implikationen in spezifischen pädagogischen Situationen einsetzen und reflektieren. 	
Disziplinäre Bezüge	Musikdidaktik Musikpädagogik Musiktheorie Ästhetische Bildung	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Stimmbildung mit Kindern - Liedrepertoire Primarstufe - Sing- und Spielleitungen - Schulpraktisches Instrumentalspiel - Unterrichtsplanung nach verschiedenen musikdidaktischen Konzeptionen - Überblick über die musikpädagogische Forschung 	
Querschnittskompetenzziele Interkulturelle Pädagogik; Umgang mit schicht-, kultur-, sprach- und geschlechtsspe-	<p>Die Modulgruppe strebt schwergewichtig folgende Querschnittskompetenzziele IKP an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ästhetische Theorien und Konzepte pluraler Gesellschaften - Selbstreflexion im Umgang mit den Kategorien Geschlecht, Schicht, Sprache 	

zifischen Differenzen	und Kultur - Integration in heterogenen Klassen durch gemeinsames Handeln - individuelle Förderung, förderorientierte Selbstgestaltungsprozesse		
Spezifische Querschnitts-kompetenzziele IKP	Die Studierenden - kennen ästhetische Konzepte, Begriffe und Bewertungskategorien von menschlichem Ausdruck, die sich bezüglich Geschlecht, Schicht, Sprache und Kultur unterscheiden. - kennen kulturspezifische Unterschiede in der Auffassung, Gestaltung und Bewertung von Musik - sind sich in der Auswahl von Unterrichtsmaterialien und musikalischen Beispielen der Heterogenität der Kinder bewusst - können gemeinsame musikalische Aktivitäten so gestalten, dass individuelle Unterschiede integrierend einbezogen werden		
Leistungsnachweis	Modulgruppenleistungsnachweis in Form einer Prüfung über Unterrichtsplanung, Durchführung und Ausführung		
Workload	150h bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28h	1 x 28 h = 28h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32h	32h	30h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Musik Disziplinäre Vertiefung	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.DV.MU.1.1 / PS.DV.MU.1.2 / PS.DV.MU.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Musikpädagogik	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig die Fachdidaktik- und Fachwissenschaftsmodule Musik zu absolvieren	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Professionsspezifisches Fachwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können produktiv und kreativ Musik gestalten - Kennen transdisziplinäre Bezüge der Musik - Verfügen über ein Repertoire musikalischer Gestaltungselemente für den Schulalltag - Entwickeln musikalische Schulprojekte, führen diese in Schulen durch und werten diese nach wissenschaftlichen Kriterien aus. - Kennen verschiedene grundlegende Bezüge zwischen Musik und Gesellschaft - erwerben sich vertiefte musikalische Kompetenzen, welche die Basis bilden für ein Anschlussstudium im Bereich Musik (z.Bsp. Studiengang "Musik und Bewegung" Musikakademie, CAS "kompetent unterrichten mit Musik") - profilieren sich als musikalische Fachperson in einem Lehrerteam. 	
Disziplinäre Bezüge	<p>Musikdidaktik</p> <p>Ästhetische Bildung</p> <p>Musikproduktion / Performance</p> <p>Musiksoziologie</p>	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Experimentieren, Improvisieren, Arrangieren, Komponieren - Musik, Bewegung, Szene - Musik und Computer - Repertoire an themenbezogenen Liedern und Spielen - Instrumentenbau - Instrumentale Interaktionen in Gruppen - Musik in ihren gesellschaftlichen Bezügen - Musik und Jugendkultur - Musikgeschichte - Fächerübergreifender Einsatz des persönlichen Instrumentes in der Praxis 	
Lehrveranstaltungsform	<p>Seminare und Blockwoche</p> <p>Instrumentalunterricht in Gruppen</p>	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis in Form einer dokumentierten und kommentierten Performance	

	(musikalische Präsentation)		
Workload.	270h bzw. 9 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Seminar /Blockwoche	Kleingruppe /Instrumental	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	1 x 28 h = 28h	
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	104 h	52 h	30h

2.7 Modulgruppenbeschreibungen Bewegung und Sport

Modulgruppenbezeichnung	Bewegung und Sport Fachwissenschaft	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FW.BS.1.1 / PS.FW.BS.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Bewegungsförderung und Sportdidaktik im Kindesalter	
Teilnahmevoraussetzung	SLRG Brevet 1 oder eine adäquate Sicherheitsausbildung muss am Ende der Studienzeit ausgewiesen werden, damit Schwimmen an den Schulen unterrichtet werden kann.	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen den Stellenwert der Bewegung in der Gesellschaft. Sie können die Notwendigkeit des Sportunterrichts für die Entwicklung des Kindes begründen. - verfügen über die Grundlagen einer ganzheitlichen Bewegungs- und Sporterziehung. - konsolidieren und erweitern ihre sportpraktischen Fertigkeiten. - verfügen über Kenntnisse der sportbiologischen und trainingswissenschaftlichen Grundlagen; sie können diese in ihrer Bedeutung für die zu unterrichtende Stufe begründen und adäquate Unterrichtssequenzen planen. - verfügen über ein angemessenes Repertoire an motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. - Können individuelle Lernergebnisse differenziert ermitteln und kriterienorientiert beurteilen. 	
Disziplinäre Bezüge	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungs- und Sportwissenschaften - Anatomie, Physiologie, Humanbiologie, Psychomotorik - Lern- und Wahrnehmungspsychologie, Entwicklungspsychologie - Neuroanatomie, Neurophysiologie - Sonder-/Heilpädagogik 	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungswert des Sportunterrichts - Sinn und Bedeutung des Sportunterrichts <ul style="list-style-type: none"> - Sinnrichtungen - Erleben und reflektieren von vielfältigen Bewegungsformen durch eigenes Tun - Motorische Entwicklung des Kindes - Motorische Leistungsfähigkeit (Koordination und Kondition) <ul style="list-style-type: none"> - Trainingslehre 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Sportbiologie - Koordinative Fähigkeiten - Konditionelle Fähigkeiten - Qims („Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht“) - Fördern der diagnostischen Kompetenz (Lern- und Bewegungshilfen) 		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar Seminar		
Leistungsnachweis	Modulleistungsnachweise in Praxis und Theorie. Der Modulgruppenleistungsnachweis setzt sich aus den Modulleistungsnachweisen zusammen.		
Workload	150 Stunden bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	--
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32 h	32 h	30 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Bewegung und Sport Fachdidaktik	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FD.BS.1.1 / PS.FD.BS.1.2	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Bewegungsförderung und Sportdidaktik im Kindesalter	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Unterricht zielorientiert planen und durchführen. - wenden das Wissen in konkreten Unterrichtssequenzen und Lerneinheiten an. - können Bewegungsabläufe und sportliche Handlungen förderorientiert initiieren. - begünstigen Dank methodischer Vielfalt im heterogenen Umfeld viele erfolgreiche Lernprozesse. - können Unterricht anhand von Qualitätskriterien von gutem Bewegungs- und Sportunterricht analysieren und reflektieren. - kennen Umsetzungsformen einer „bewegten Schule“ und deren Wirkung im Kontext einer ganzheitlichen Bildung (EDK Erklärung 2005); sie sorgen für gesundheitsorientiertes Lehren und Lernen im Schulalltag (Bewegungsförderung). - kennen und erleben verschiedene Unterrichtsformen (Bewegungsanlässe...) und können solche durchführen. 	
Disziplinäre Bezüge	<ul style="list-style-type: none"> - Erziehungswissenschaften - Sozialwissenschaften - Wagnispädagogik - Interdisziplinarität - Interkulturalität 	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das offizielle Lehrmittel „Sporterziehung“ und dessen Philosophie (Handlungsmodell, didaktische Landkarte, ...) - Sportunterricht planen (Lektionsplanung) - Bewegungserziehung / Bewegungsförderung - Aktive Kindheit – gesund durchs Leben - Bewegungskulturelle Projekte - Merkmale guten Sportunterrichts → LLL - Bewegte Schule 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsanlässe - Bewegte Schule, Bewegtes Lernen,... - Erziehung durch und zum Sport - Sozialkompetenz (Entwickeln und Fördern) - Sportunterricht planen, durchführen und auswerten - Fördern der diagnostischen Kompetenz (Lern- und Bewegungshilfen) - Bewegungslernen – handlungs- und lernzielorientiert <ul style="list-style-type: none"> - EAG, Lehr- und Lernwege - Bewegungsanalyse - Methodenvielfalt (GAG, ELF, offen – geschlossen, ...) - Sicherheit im Sportunterricht - Persönlichkeit von Sportunterricht erteilenden Lehrpersonen (Vorbild sein, Führen, Begleiten, ...) - Sportunterricht planen und durchführen (Unterrichtseinheits-, Semester-, Jahresplanung) - Sicher unterrichten <p>In diese Modulgruppe fließen Inhalte aus dem Bereich Rhythmik im Umfang von ca. 1 ECTS-P. resp. ca. 30h ein (½-jährige Veranstaltung oder 14-täglich).</p>		
Querschnittskompetenzziele Interkulturelle Pädagogik; Umgang mit schicht-, kultur-, sprach- und geschlechtsspezifischen Differenzen	Die Modulgruppe strebt schwergewichtig folgende Querschnittskompetenzziele IKP an: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse, Bedeutung des Geschlechts, geschlechtsspezifische Selbstkonzepte - Selbstreflexion im Umgang mit den Kategorien Geschlecht, Schicht, Sprache und Kultur - individuelle Förderung, förderorientierte Selbstgestaltungsprozesse 		
Spezifische Querschnittskompetenzziele IKP	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen das integrative Potential der nonverbalen Kommunikation in der Bewegungs- und Sporterziehung - können differenzierte Bewegungsangebote inszenieren, um der Heterogenität in Bezug auf physische und psychische Fähigkeiten und kulturelle Unterschiede Rechnung zu tragen. 		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar, Seminar		
Leistungsnachweis	siehe Fachwissenschaft		
Workload	150 Stunden bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	32 h	32 h	30
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung		

Modulgruppenbezeichnung	Bewegung und Sport Disziplinäre Vertiefung	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)	
Modulcode	PS.DV.BS.1.1 / PS.DV.BS.1.2 / PS.DV.BS.1.3		
Institut	Primarstufe		
Modulverantwortliche Professur	Professur für Bewegungsförderung und Sportdidaktik im Kindesalter		
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig die Fachdidaktik- und Fachwissenschaftsmodule Bewegung und Sport zu absolvieren		
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen 		
Spezifische Kompetenzziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über vertiefte, spezifische Kompetenzen in verschiedenen Sparten des Fachbereichs - Die Studierenden können Trend- und Hauptsportarten mit entsprechenden Sicherheitskonzepten schulspezifisch umsetzen - Sie kennen Institutionen und Organisationen der landesweiten Bewegungsförderung (J+S, BASPO, Netzwerk Gesundheitsförderung...), - Die Studierenden sind fähig, Bewegungs- und Sportanlässe zu planen, durchzuführen und auszuwerten (→ Lager/Events) - Sie sind fähig, einen Beitrag zu einer bewegungsfreundlichen Schulkultur zu leisten und in einem Schulteam die Initiative für Veränderungen in Richtung ‚Bewegte Schule‘ zu übernehmen. - Ethik und Sport, Die olympischen Werte „excellence, friendship, respect“ - Fairplay - Sportgeschichte (Gesellschaft und Sport) - Medienanwendung im Sportunterricht 		
Disziplinäre Bezüge	Jugend und Sport		
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Jugend und Sport Leiteranerkennung (J+S Schulsport (10-20 Jährige), J+S KIDS (5-10J Jährige) in Veranstaltungen integriert - Lager Sommer/Winter (Schneesportwoche, Wassersportwoche, Zirkuswoche, Waldwoche,) - Aqua-School oder Wahlangebot in Praxis - Bewegte Schule 		
Lehrveranstaltungsform	Seminar Wahlangebot (Seminar) Bock-/ Studienwoche (Lager)		
Leistungsnachweis	Projekt-/ Seminararbeit		
Workload	270 Stunden bzw. 9 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Studienwoche	Leistungsnachweis

Präsenzstd.	2 x 28h = 56 h	1 x 28 h = 28h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	94 h	62 h	30 h
Angebotsrhythmus	jährlich		

2.8 Modulgruppenbeschreibungen Bildnerisch-technisches Gestalten

Modulgruppenbezeichnung	Einführung Ästhetische Bildung	2 ECTS-P. (je 1 ECTS-P. FD/FW) (1 Veranstaltung)
Modulcode	PS.FD.BT.1.1 / PS.FW.BT.1.1	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Ästhetische Bildung	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Kompetenzziele aus der Fachdidaktik des BT	<p>FD. BT.1. Studierende können Lernen und Entwicklung im Bereich des bildnerischen Denkens und Handelns sowie des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf die Theorie der Kinderzeichnung, und entwicklungs- u. wahrnehmungspsychologische Konzepte beschreiben, befragen, erklären.</p> <p>FD. BT.2. Sie können in diesem Bezugsrahmen Phänomene des Lernens im Bereich des Gestaltens – gerade auch solche eigener, biographischer Erfahrung – thematisieren reflektieren, problematisieren und in didaktische Fragestellungen überführen (Bezug b.2.).</p>	
b) Kompetenzziele aus der Fachwissenschaft des BT	<p>FW.BT.1. Studierende können im Gegenstandsbereich des BT folgenden Konzepte unterscheiden: technisch-funktionalen Konstruktion/ Objektentwicklung (Design) und Bildlichkeit (Bild). Sie kennen ausgewählte Schlüsselbegriffe der Bezugsdisziplinen.</p> <p>FW.BT.2. Studierende können fachwissenschaftliche Konzepte in Beziehung setzen zu Aspekten von Lernen und Entwicklung (FD), um Objekte und Prozesse der Gestaltung als Lerngegenstände zu thematisieren (Bezug a.2). Sie können in der Sichtweise auf Fachgegenständen den Perspektivenwechsels von der Schülerrolle zur Lehrerrolle erkennen.</p>	
Disziplinäre Bezüge	<p>FD.BT:</p> <p>Kunstpädagogik, Technische Bildung u. Didaktik des Technischen Gestaltens Entwicklungspsychologie der Kinderzeichnung, Kunst- und Wahrnehmungspsychologie</p> <p>FW.BT:</p> <p>Theorie u. Praxis von Kunst und Gestaltung, Bild- u. Kunstwissenschaft, Design u. Kommunikation, Ingenieurwissenschaft, Naturwissenschaften</p>	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht	<p>FD.BT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Kinderzeichnung: Entwicklungsreihen, kognitionspsychologische u. kunstpädagogische Konzepte u. Forschung 	

werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologische Aspekte des Zugangs zu technisch-funktionaler Konstruktion - Kinder im Gestaltungsprozess: Videoanalysen u. fachdidaktische Konzeptbildung - Schülerarbeiten als Gegenstand fachdidaktischen Fragens - Schlüsselbegriffe der Kunstpädagogik und der Technischen Bildung <p>FW.BT</p> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Explorations zu Denk- und Handlungsweisen kreativer und problemlösender Prozesse - Zur Geschichte der Dinge: Design- und Alltagsobjekten im Wandel - Naturphänomene und technisch-funktionale Konstruktion - Objektanalysen - Die Welt der Bilder: Bildrezeptionserfahrung u. -konzepte 	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar (kombiniert FD/FW BT)	
Studienleistungen	ausgewählte Begleitaufgaben der Nach- und Vorbereitung	
Workload	60 h bzw. 2 ECTS-P. (30 h FW.BT / 30 h FD.BT)	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar (ev. mit Selbstlernarchitektur)	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	Teil FD: 14 h, 7 x 2h Teil FW: 14 h, 7 x 2h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	2 x 16 h = 32 h	-
Angebotsrhythmus	jährliche Durchführung	

Modulgruppenbezeichnung	Bildnerisch-technisches Gestalten Fachdidaktik	4 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FD.BG.1.2 / PS.FD.TG.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Ästhetische Bildung	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird <ul style="list-style-type: none"> - der Besuch des Proseminars PS.FD.BT 1.1 / PS.FW.BT 1.1 (integrierte Einführungsveranstaltung) vorher oder parallel - die Teilnahme an einer Veranstaltung der Fachwissenschaft (BG oder TG) - vorher oder parallel 	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Kompetenzziele aus dem Bereich des Bildnerischen Gestaltens (FD)	FD.BG.1. Studierende kennen ausgewählte kunstdidaktische Positionen und Konzepte. Sie können auf Konzepte u./o. Forschung der Kunstpädagogik Bezug nehmen, um Phänomene des Unterrichts zu thematisieren und didaktische Fragestellungen zu entwickeln. Auf der Basis eines Grundverständnisses des künstlerisch-ästhetischen Handelns können Sie didaktische Entscheidungen analysieren, reflektieren und begründet Position beziehen. FD.BG.2. Sie verfügen über ein fachdidaktisches Instrumentarium, Lehr-Lernprozesse zu planen, Elemente der Lernumgebungen zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, und zu interpretieren: FD.BG.2.1 Sie verstehen das künstlerisch-ästhetische Handeln der Schülerinnen und Schüler als produktiven und rezeptiven Prozess anzulegen. Sie kennen methodische Möglichkeiten den Prozess der Reflexion und des ästhetischen Urteils stufengemäss zu gestalten. FD.BG.2.2 Sie können bildnerische Kompetenzen erfassen und kennen Möglichkeiten auf die Heterogenität der Lernenden mit individualisierenden Lernangeboten zu reagieren FD. BG, 2.3 Sie erkennen das Spannungsfeld von Individualität und Normativität in didaktischen Entscheidungen und können dem Eigensinn der Lernenden Raum geben. Sie verstehen die bildnerische Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler als einen Prozess individueller Weltaneignung und der Identitätsentwicklung und können didaktische Entscheidungen darauf beziehen. FD.BG 3. Sie können gestalterische Zugangsweisen als Teil der Sachanalyse	

	einsetzen um fachliches Wissen und Können selbständig zu erschliessen und in didaktische Entscheidungen zu überführen.
b) Kompetenzziele aus dem Bereich des Technischen Gestaltens (FD)	<p>FD. TG.1. Studierende kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen Gestaltens und fachgeschichtliche Zusammenhänge. Sie können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Lehrmittel analysieren und kritisch Stellung nehmen.</p> <p>FD.TG.2. Sie verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium Lern-Lehrsituationen zu planen, Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren.</p> <p>FD.TG.2.1 Sie können produktive und rezeptive Lernsituationen anlegen und das produktive Gestalten von Objekten oder experimentierendes Handeln mit sprachlicher Reflexion und Begriffsbildung der Schülerinnen und Schüler verbinden.</p> <p>FD.TG.2.2 Sie kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomenen</p> <p>FD.TG.2.3 Sie können Lernsituationen des TG anlegen, die geeignet sind ein stufengemässes Verständnis für technische u. naturwissenschaftliche Phänomene zu bilden.</p> <p>FD.TG.3. Sie können gestalterische Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen (Bezug zur Modulgruppe FW.TG).</p>
Disziplinäre Bezüge	<p>FD.BG. Kunstpädagogik, Kunst- und Bildwissenschaft, Theorie u. Praxis von Gestaltung und Kunst, Psychologie der Kinderzeichnung, Wahrnehmungspsychologie, Allgemeine Didaktik</p> <p>FD.TG. Technik- und Werkdidaktik, Theorie und Praxis von Gestaltung und Kunst. Naturwissenschaften und Naturwissenschaftdidaktik, Allgemeine Didaktik, Entwicklungspsychologie</p>
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p>FD.BG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte (aktuelle u. historische) und Methoden der Kunstdidaktik zwischen Anleitung und Offenheit: z.B. Aufgabenreihen, Ästhetische Werksatt, Ästhetisches Projekt, Kurs und freie Arbeit, Atelier - Entwicklung von Elementen einer Lernumgebung in einem ausgewählten curricularen Bereich: z.B. Grafik, Farbe, dreidimensionales Gestalten, Collage, Fotografie, Medien, Aktion u. Spiel - Verfahren individueller Lernbegleitung u. Entwicklungsprozesse der Schülerinnen und Schüler - Methoden und Probleme der Beurteilung - Analyse von Unterrichtsbeispielen, von Lehrplänen und Lehrmitteln - Kunstbetrachtung in der Primarschule - Mit Bilder und über Bilder sprechen: Welt- und Selbstaussage im Bildnerischen Tun von Kindern und Jugendlichen <p>FD.TG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Lernformen - Methodische Konzepte im Rahmen „Neuer Lernkultur“ - Lernanlässe in einem Ausgewählte curricularen Bereich entwickeln, fachdidaktisch begründen u. ggf. evaluieren. Bereichsbeispiele: Bauen, Verbinden, Bewegen, Verpacken, Schmücken, Kleiden - Materialbezogene Erkundung als Lernanlass: Holz, Papier, Textilien, Kunst-

	stoffe - Methoden und Probleme der Beurteilung - Analyse von Unterrichtsbeispielen - Forschungsbeispiele der fachdidaktischen Lehr-Lernforschung - Technisches Konstruieren – auch die Nacherfindung technischer Objekte - und die Erkundung von Naturphänomenen	
Querschnittskompetenzziele Interkulturelle Pädagogik; Umgang mit schicht-, kultur-, sprach- und geschlechtsspezifischen Differenzen	Die Modulgruppe strebt schwergewichtig folgende Querschnittskompetenzziele IKP an: - Unterricht in heterogenen Klassen – Heterogene schulische Gemeinschaften - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen	
Spezifische Querschnittskompetenzziele IKP	Die Studierenden - kennen das integrative Potential künstlerisch-ästhetischer Ausdrucksweisen - Sie können die gestalterische Sprache der Schülerinnen und Schüler (Bildsprache und Design) hinsichtlich kultureller Differenz beurteilen und förderwirksam reagieren.	
Lehrveranstaltungsform	Proseminare	
Leistungsnachweis	Modulgruppenleistungsnachweis: Seminararbeit Die Seminararbeit kann zum Beispiel folgende Formen und deren Kombinationen umfassen: (a) eine didaktische Argumentation (Text), (b) Elementen eines Lernarrangements (Unterrichtsmaterial) und einen didaktischen Kommentar, (c) Dokumentation von Lernereignissen und -ergebnissen (Foto, Video, Audio) und deren Analyse. Der Leistungsnachweis kann wahlweise in FW.TG oder FW.BG erbracht werden. Erfolgt er in der Veranstaltung FW.TG dann muss der fachdidaktische Leistungsnachweise in FD.BG erfolgen und umgekehrt. Umfang des Leistungsnachweises: 38 AS der Selbststudienzeit in der gewählten FD (BG oder TG).	
Workload	120 h bzw. 4 ECTS-P. (60 h FD.BG / 60 h FD.TG)	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	24 h	38 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

Modulgruppenbezeichnung	Bildnerisch-technisches Gestalten Fachwissenschaft	4 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.FW.BG 1.2 / PS.FW.TG.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Ästhetische Bildung	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig das Proseminar PS.FD.BT 1.1 / PS.FW.BT 1.1 (integrierte Einführungsveranstaltung) zu besuchen	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Kompetenzziele aus dem Bereich des Bildnerischen Gestaltens	<p>FW:BG.1. Stud. verfügen über Kenntnisse in bildnerisch-künstlerischen Grundlagen. Sie kennen prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte in der Form eigener gestalterischer Praxis und können die eigenen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse in fachlichen Kategorien reflektieren.</p> <p>FW.BG.2 Stud. können einen begleiteten künstlerisch-ästhetischen Prozess konzipieren durchführen, dokumentieren und reflektieren. Sie sind in der Lage die prozesshafte Arbeitsweise (gestalterische Recherche) zur Erweiterung ihre Kenntnisse selbständig einzusetzen.</p> <p>FW.BG.3. Sie kennen ausgewählte Bild- und Kunstrezeptionsmethoden und können in deren Kontext ästhetische Urteile begründen. Sie verstehen dabei Wahrnehmungen und Bildhaftes sprachlich zu fassen und können die Möglichkeiten u. Grenzen dieser Transformation reflektieren.</p> <p>FW.BG.4 Sie verfügen über Zugänge zur abendländischen Bildtradition und zur Gegenwartskunst, die es ermöglichen, die Bildungsbedeutsamkeit der Welt der Bilder an Beispielen zu reflektieren und das eigene Bildwissen selbständig zu erweitern.</p>	
b) Kompetenzziele aus dem Bereich des Technischen Gestaltens	<p>FW.TG.1. Die Studierenden verfügen über technologische Kenntnisse in ausgewählten Bereichen und sind in der Lage diese Kenntnisse teilweise selbst zu erweitern.</p> <p>FW.TG.2 Sie kennen prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion aus eigener Gestaltungspraxis und können Prozesse und Ergebnisse in fachlichen Kategorien reflektieren. Sie verfügen über einen theoretisch fundierten Begriff der Kreativität und des Problemlösens.</p> <p>FW.TG.3. Studierende können einen begleiteten, funktional-gestalterischen Prozess konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren. Sie können Entscheidungen im Gestaltungsprozess und die Wahl von Reflexionsgesichtspunkten verbalisieren und im Rahmen fachlicher Konzepte diskutieren.</p> <p>FW.TG.3 Sie können Objekte der gestalteten Umwelt in den Zusammenhang von</p>	

	Kulturgeschichte, von Designentwicklung, von Technik- und Naturwissenschaften stellen und analysieren.	
Disziplinäre Bezüge	FW.BG Praxis von Gestaltung und Kunst, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Kunst- und Wahrnehmungspsychologie, FW.TG Praxis der Gestaltung / Designprozess, Technik- und Naturwissenschaften, Kulturgeschichte, Wahrnehmungspsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p>FW.BG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept und Ausführung eines künstlerisch-ästhetischen Prozesses in einem ausgewählten Bereich: Grafik, Farbe, dreidimensionales Gestalten, Collage, Fotografie - Materialbezogene Recherche – Versuchsreihen - künstlerische Praktiken: sammeln, ordnen, kombinieren, deuten u. umdeuten, destruieren – konstruieren - Methoden der Bildrezeption - Aspekte der Gegenwartskunst und kunstgeschichtliche Grundlagen - Aspekte der Kunst- und Wahrnehmungspsychologie <p>FW.TG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept und Ausführung eines gestalterischen Prozesses in einem ausgewählten Bereich: Materialerfahrung, Objektentwicklung, technisch-funktionales Konstruieren - Materialbezogene Technologie und fachliche Systematik: Holz, Papier-Karton, Textilien, Kunststoff, Metall, Steine, Erden - Entwicklung von Experimentier- und Konstruktionsmaterialien - Arbeits- und Denkweisen in Problemlöseprozessen - Produktionsverfahren und Design - Produktgestaltung - Technik- und Kulturgeschichte 	
Lehrveranstaltungsform	Proseminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis: Dokumentation u. Präsentation eines künstlerisch-ästhetischen oder funktional-gestalterischen Prozesses. Der Leistungsnachweis kann wahlweise in FW.TG oder FW.BG erbracht werden. Erfolgt er in der Veranstaltung FW.TG dann muss der fachdidaktische Leistungsnachweise in FD.BG erfolgen und umgekehrt.	
Workload	120 h bzw. 4 ECTS-P. (60 h FW.TG / 60 h FW.BG)	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	-
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	26 h	38h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

Modulgruppenbezeichnung	Bildnerisch-technisches Gestalten Disziplinäre Vertiefung	9 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulcode	PS.DV.BT.1.1 / PS.DV.BT.1.2 / PS.DV.BT.1.3	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Ästhetische Bildung	
Teilnahmevoraussetzung	Empfohlen wird, vorgängig die Fachdidaktik- und Fachwissenschaftsmodule zu absolvieren	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am Professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen. 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Kompetenzziele aus der Fachwissenschaft des BT	<p>FW.BT.1.1 Die Studierenden können ein eigenständiges Projekt im Bereich der Praxis von Gestaltung und Kunst oder Designs und Technik konzipieren und umsetzen. Sie ergänzen gestalterische Grundlagen durch ein persönliches Ausdrucks- und Darstellungsrepertoire. Sie können ästhetische Urteile sprachlich explizit machen.</p> <p>FW. BT.1.2 Sie verfügen über forschende Handlungsweisen in künstlerisch-ästhetischer Praxis oder/und im Designprozess. Sie kennen dazu gestalterische Praktiken, die es erlauben die gestalterische Sprache unter einer eigenen Intention zu differenzieren. Sie kennen das Konzept ästhetischer Forschung und können die Projektentwicklungen darauf beziehen.</p> <p>FW.BT 1.3. Sie kennen (ausgewählter Inhaltsbereich) die Systematik, Arbeits- und Denkweise der Bezugsdisziplin(en).</p> <p>FW.BT.1.4 Studierende können sich kultur- und kunstgeschichtlich orientieren. Sie wissen von der Bedeutung der Bilder, ästhetischer Prozessen und Produkte für den Prozess gesellschaftlicher Selbstverständigung. Sie verfügen über Kategorien und Zugangsweisen Phänomene im Diskurs der Gegenwartskunstein zuordnen</p>	
b) Kompetenzziele aus der Fachdidaktik des BT	<p>FD.BT 1.1. Studierende können ästhetische Bildungsprozesse im Bezug auf Positionen der didaktischen Fachtheorie beschreiben und Eigenheiten ästhetischer Bildungsprozesse bestimmen. Sie kennen Konzepte fächerübergreifenden Lehrens- und Lernend und können Verbindungen zwischen den Bildungsbereichen der Primarschule und zu Formen des Schullebens fachangemessen konzipieren.</p> <p>FD.BT.1.2. Sie kennen Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachdidaktischer Lehr-Lernforschung an ausgewählten Beispielen.</p> <p>FD.BT.1.3. Sie können Fragestellungen entwickeln, um Lehr-Lernprozesse im künstlerisch-ästhetischen o./u. technisch-funktionalen Bereich unter einem explorativ-forschenden Zugang in den Blick nehmen. Dazu können sie methodische Fragen im Bezug auf modellhafte Forschungsbeispiele beantworten und Vorgehensweisen ableiten.</p>	

Disziplinäre Bezüge	<p>FW.BT Theorie u. Praxis von Kunst und Gestaltung, künstlerische Teildisziplinen*, Bild- u. Kunstwissenschaft, philosophische Ästhetik, Kunstsoziologie, Technik- und Naturwissenschaften.</p> <p>*disziplinäre Bezüge je nach Ausrichtung der konkreten Ausschreibung</p> <p>FD.BT Kunstpädagogik, Didaktik des Technischen Gestaltens, Erziehungswissenschaft, Didaktik Technischer Bildung u. Naturwissenschaft.</p>	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p>FW.BT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeitsräume: Kunst, Neue Medien, Technik - Performance: Spiel u. Aktion, Körper, Raum - Ästhetische Forschung: ein Blick auf die Dinge - Objektentwicklungen: Hülle, Körper, Raum - Objektentwicklungen: Bewegter bewegen - Produkte u. Produktionsweisen von A-Z - Technisches Gestalten, Arbeitswelt und künstlerische Transformation - Bild u. Text – im Raum der Interpretation - Feste, Rituale, Gesten – Formen der gesell. Selbstverständigung und Interkulturalität <p>FD.BT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte zur Ästhetischen Bildung als kunstpädagogisches und erziehungswissenschaftliches Konzept - Forschungsmethoden u. Ergebnisse der kunstpädagogischen Forschung - Lehr-Lernphänomenen in einem explorativ-forschenden Zugang z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Handeln u. Begriffe Bilden im Bereich des Gestaltens - Sichtweisen: Schülerinnen und Schüler sprechen über Bilder u. Kunst - Lernarrangements und eigensinnige Lernbewegungen der Schülerinnen und Schüler - Wenn Schülerinnen und Schüler ästhetisch forschen: Entwicklung von Lernarrangements mit Anschluss an die fachwissenschaftlichen Projekte (Bezug DV.FW) - Themen in einem spiralcurricularen Aufbau – veränderte Weltsicht u. Kompetenzaufbau in ästhetischen Lernprozessen (Bezug DV.FW) - Möglichkeiten der Schule: Erweiterter Unterricht im Bereich künstlerisch-ästhetischer Praxis. 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare 2 x 7 x 4 Lektionen und 1 x 14 x 2 Lektionen	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis: Projekt wahlweise im Bereich (a) der Praxis von Gestaltung und Kunst oder/und (b) im Bereich der Praxis Ästhetischer Bildung. Kombinierte Projekte (a/b) sind möglich.	
Workload	270 h bzw. 9 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	3 x 28 h = 84 h	
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW	3 x 62 h = 126 h	
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

3. Modulgruppenbeschreibungen Interdisziplinäre Themen

Modulgruppenbezeichnung	Interdisziplinäre Themen	3 ECTS-P. (1 Veranstaltung)
Modulcode	PS.ID.....	
Institut	Primarstufe	
Modulverantwortliche Professuren	(je nach Angebot)	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	(je nach Angebot)	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Während des Studiums an der Hochschule wie auch im Laufe der Praktika ergeben sich Fragestellungen, die nicht eindeutig einem Fach zuzuteilen, für den Schulunterricht aber bedeutend sind (z.B. Gesundheitsförderung, Medienpädagogik, Gewaltprävention). Weiter werden entsprechend der bildungspolitischen Entwicklung immer wieder auch neue Themen an die Schulen herangetragen. Im Rahmen dieses Moduls wird daher ein wechselndes Angebot an Veranstaltungen ausgeschrieben, das aktuelle interdisziplinäre Themen aus unterschiedlichen Perspektiven thematisiert. Die spezifischen Kompetenzziele richten sich nach den jeweiligen Themen und werden in den semesterweisen Veranstaltungsausschreibungen ausgedrückt.</p>	
Disziplinäre Perspektiven	(je nach Angebot)	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	Gesundheitsförderung, Medienpädagogik, Gewaltprävention, Auswirkungen von Bildungsstandards auf den Unterricht, Formen und Einsatzmöglichkeiten von Schultheater	
Lehrveranstaltungsform	Seminar: Blockveranstaltung – 7 X 4 Lektionen im Semesterverlauf	
Leistungsnachweis	keiner	
Workload	90 h bzw. 3 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform.	Seminar	
Präsenzstd.	28 h	
Vor-/Nachbearb. LV bzw. LNW	62 h	
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung mit wechselndem Angebot	

4. Modulgruppenbeschreibungen der Berufspraktischen Studien

Modulgruppenbezeichnung	Berufspraktische Studien Reflexionsseminare	13 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulbezeichnung	Reflexionsseminar 1 – Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht Reflexionsseminar 2 – Klassenführung und Heterogenität Reflexionsseminar 3 – Fachbezogenes Lehren und Lernen und Heterogenität Reflexionsseminar 4 – Lokale Schule und ihre Bezugssysteme	
Modulcode	IP.BP.RS.1.1 / IP.BP.RS.2.1 / IP.BP.RS.3.1 / IP.BP.RS.4.1	
Institut	Primarstufe	
Verantwortliche Organisationseinheit	Abteilung Berufspraktische Studien Institut Primarstufe	
Teilnahmevoraussetzung	RS 1: Teilnahme Praktikum 1 RS 2: Teilnahme Praktikum 2 RS 3: Teilnahme Praktikum 3 RS 4: Teilnahme Praktikum 4	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt die folgenden Kompetenzziele an: Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit 	
Spezifische Kompetenzziele	Reflexionsseminar 1: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von gutem Unterricht benennen und ihren eigenen Unterricht damit überprüfen - grundlegende theoretische Aspekte von ausgewählten Grundformen und didaktischen Arrangements in Planungen und dokumentierten Fallsituationen analysieren und deuten - ihre Erfahrungen und Beobachtungen aus der Praxis wissenschaftsorientiert reflektieren - unter Anleitung an erlebten, dokumentierten und aufgezeichneten Fällen fallanalytisch vorgehen 	

	<ul style="list-style-type: none"> - konstruktive und entwicklungsorientierte Feedbacks geben - eine forschende Haltung dokumentieren - aufgrund ihrer Reflexionsarbeit den Berufs- und Stufenentscheid überprüfen <p>Reflexionsseminar 2: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage pädagogischer Positionen und Paradigmen eigene erzieherische Vorstellungen im Unterricht sowie Regeln des Zusammenlebens in einer Schulklasse begründen - Unterrichts- und Lernarrangements in Bezug auf individuelles und gemeinschaftsbildendes Lernen analysieren - ausgewählte Aspekte von sozialer, kultureller und geschlechtlicher Heterogenität darzustellen und diesbezügliche Erfahrungen analysieren - angemessene Präventions- und Interventionsstrategien bei Störungen und Konflikten beschreiben und analysieren („classroom-management“) - Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler darstellen und reflektieren <p>nach fallanalytischen Kriterien einen Fall dokumentieren und reflektieren</p> <p>Reflexionsseminar 3: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich anspruchsvolle und fachdidaktisch erwünschte Lernprozesse beschreiben und reflektieren - einen Lerngegenstand über einen längeren Zeitraum aufbauend entfalten, dabei einen fachdidaktischen Akzent setzen und die Auswahl der Ziele, Inhalte und Methoden ausführlich bezogen auf die jeweiligen fachdidaktischen Konzepte dokumentieren (vgl. Bedingungs-, Sach-, didaktische Analyse, thematische Unterrichtseinheit) - die Heterogenität von Lernvoraussetzungen und Lernhandeln beschreiben und reflektieren - Lehrmittel und -materialien, Lernaufgaben und Lernresultate kompetenzorientiert analysieren - Formen, Normen, Chancen, Gefahren und Funktionen von Lernstandserhebungen benennen und einsetzen - fächerübergreifende Bezüge und Transfermöglichkeiten herstellen Unterrichtssituationen fallanalytisch dokumentieren und reflektieren <p>Reflexionsseminar 4: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage die Schule als soziale Organisation zu beschreiben (gesellschaftliche Funktionen, Schulorganisation und Schulkultur mit Akteuren, Aufgaben, Rechten und Pflichten) - kennen die bildungspolitischen Diskurse und sind in der Lage, diese zu analysieren und sich daran zu beteiligen - kennen die Fachpersonen und -stellen sowie deren Aufgabenfelder und Zusammenarbeitsformen - kennen Konzepte integrativer Schulung - können individuelle Lernprogramme (soziales Lernen, fachliches Lernen) entwickeln - können ‚Fälle‘, Phänomene und Prozesse aus dem Unterrichtsalltag darstellen und analysieren - haben ein Verständnis des lebenslangen Lernens und ein positives Verhältnis zur Weiterbildung aufgebaut
<p>Berufswissenschaftliche Verknüpfungen</p>	<p>RS 1: Allgemeine Didaktik, Lehr- und Lernkonzepte, Lernpsychologie, Motivationspsychologie, Aspekte der Kindheit</p> <p>RS 2: Sozial-, entwicklungspsychologische und sozialisationstheoretische Bezüge, interkulturelle Pädagogik</p> <p>RS 3: Sozial-, entwicklungspsychologische und sozialisationstheoretische Bezüge, interkul-</p>

	turelle Pädagogik; zwei Fachwissenschaften/Fachdidaktiken RS 4: Erziehungswissenschaft, Schulrecht, Bildungssoziologie, Organisationspsychologie, Bildungstheorie, Bildungspolitik, Sonderpädagogik, Bildungsstandards			
Studienleistungen	RS 1: Nachweis der Berufseignung, Lernporträt eines Kindes RS 2: Beobachtungs- und Reflexionsaufträge, „Mein Klassenführungskonzept“ RS 3: Beobachtungs- und Reflexionsaufträge, Konzept „Thematische Unterrichtseinheit“ RS 4: Beobachtungs-, Dokumentations- und Reflexionsaufträge; Praxisprojekt			
Workload	13 ECTS-P. (390 Arbeitsstunden)			
Veranstaltungsformen	8 x 3.5 Lektionen Seminar	8 x 3.5 Lektionen Seminar bzw. Vorbe- reitungswoche	8 x 3.5 Lektionen Seminar	8 x 3.5 Lektionen Seminar
Präsenzstunden	28 h	28 h	28 h	28 h
Vor- und Nachbereitung	62 h	62 h	62 h	92 h
Angebotsrhythmus	jährlich			

Modulgruppenbezeichnung	Berufspraktische Studien Praktika	30 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulbezeichnung	Praktikum 1 – Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht Praktikum 2 – Klassenführung und Heterogenität Praktikum 3 – Fachbezogenes Lehren und Lernen und Heterogenität Praktikum 4 – Lokale Schule und ihre Bezugssysteme	
Modulcode	IP.BP.PR.1.1 / IP.BP.PR.2.1 / IP.BP.PR.3.1 / IP.BP.PR.4.1	
Institut	Primarstufe	
Verantwortliche Organisationseinheit	Abteilung Berufspraktische Studien Institut Primarstufe	
Teilnahmevoraussetzungen	PR 1: Immatrikulation und Reflexionsseminar 1 PR 2: abgeschlossenes Berufseignungsverfahren; Teilnahme Reflexionsseminar 2; Studierende mit Wahlpflichtfach Französisch: Sprachzulassungsprüfung bestanden PR 3: beständenes Praktikum 2, Teilnahme Reflexionsseminar 3 PR 4: beständenes Praktikum 2, Teilnahme Reflexionsseminar 4	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt die folgenden Kompetenzziele an: Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	Praktikum 1: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - mit der Praxislehrperson und anderen Studierenden bei der Vorbereitung der Gestaltung (auch im Teamteaching) sowie der Nachbereitung von Unterricht zusammenarbeiten, eigene Vorstellungen und Ideen einbringen sowie in Unterrichtshandlungen umsetzen - grundlegende Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung in eigene Lektionsteile und ganzen Unterrichtslektionen umsetzen - in der Auseinandersetzung mit den eigenen Schulerfahrungen Vorstellungen und Vorbilder „guter“ und „schlechter“ Lehrpersonen sowie „guten“ und „schlechten“ Unterrichts entwickeln - verschiedene Facetten der Rolle einer Lehrperson nennen und diese anhand von Erkundungen im schulischen Praxisfeld einordnen - Beobachtung, Beschreibung und Interpretation unterscheiden und die Unterscheidung in Beobachtungsaufträgen und Unterrichtsbesprechungen anwenden - alters- und stufengerecht kommunizieren und verständliche Aufgaben erteilen - aufgrund der Beobachtungen, Unterrichtstätigkeiten und Reflexionen ihren Berufs- und Stufenentscheid überprüfen 	

Praktikum 2: Die Studierenden können

- ihr Verständnis von Klassenführung begründen und kritisch hinterfragen und daraus geeignete Konsequenzen für ihr Handeln im Unterricht ableiten
- eine Klasse stufengerecht, konstruktiv und mit Sorgfalt führen
- Unterrichts- und Lernarrangements so umsetzen, dass individuelles und gemeinschaftsbildendes Lernen ermöglicht wird
- Aspekte des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität in Bezug auf unterschiedliche soziale, kulturelle Voraussetzungen geschlechtergerecht berücksichtigen und im Unterricht anwenden
- die Praxislehrperson bei der Organisation und Gestaltung des Schuljahresanfangs wirksam unterstützen und nach Absprache einzelne Elemente davon selber umsetzen
- Merkmale guten Unterrichts aus allgemeindidaktischer und pädagogisch-psychologischer Sicht (mit Unterstützung der Praxislehrperson) in ihre Planung von Unterricht einbeziehen und in der Gestaltung von Unterricht umsetzen

Praktikum 3: Die Studierenden können

- im Rahmen ihres Auftrags Unterricht so planen und umsetzen, dass Kinder an substantiellen Lerninhalten und in pädagogisch-didaktisch begründeten Lernarrangements Wissen aufbauen und Fähigkeiten erwerben können
- Ziele und Inhalte von Unterricht nach fachdidaktisch begründeten Konzepten auswählen und analysieren
- bei der Planung und Durchführung von Unterrichts- bzw. Lernarrangements fachdidaktische, allgemeindidaktische und pädagogisch-psychologische Aspekte sinnvoll und angemessen verbinden
- einen Lerngegenstand über einen längeren Zeitraum aufbauend entfalten, setzen dabei einen fachdidaktischen Akzent und dokumentieren die Auswahl der Ziele, Inhalte und Methoden ausführlich bezogen auf die jeweiligen fachdidaktischen Konzepte
- bei der Planung und Durchführung von Unterrichts- bzw. Lernarrangements die Heterogenität der Lernvoraussetzungen der Kinder berücksichtigen, indem sie verschiedene Lernwege ermöglichen und thematisieren, Lernstände gezielt erfassen und differenzierte Förderangebote bereitstellen
- Schüler/innen den Raum geben Unerwartetes zu zeigen
- den Unterricht bezogen auf fachdidaktische Konzepte (vgl. Beschrieb Praxisportal) reflektieren und wenn nötig verändern

Praktikum 4: Die Studierenden

- können die mit der Praxislehrperson vereinbarten Ziele und Inhalte selbständig und didaktisch umsetzen und den Unterricht ihrer Klasse über einen Zeitraum von vier Wochen planen, gestalten und reflektieren und wenden dabei ihre erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus den Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken/Fachwissenschaften an
- sind in der Lage, ihren Unterricht auf der Basis des Lehrplans und ihrer theoretischen Ausbildung mehrperspektivisch zu begründen
- weisen sich darüber aus, dass sie die pädagogische Führung ihrer Praktikumsklasse ab der dritten Praktikumswoche selbständig übernehmen können und sind fähig, soziale und individuelle Lernprozesse pädagogisch und didaktisch sinnvoll anzuregen, zu begleiten und zu evaluieren
- setzen sich im Zusammenhang mit Praxisprojekten mit der lokalen Schule und ihren Bezugssystemen erfahrungsbasiert und theoriebezogen auseinander (Elternarbeit, Teamarbeit, Lehrausgänge/ Exkursionen, altersgemischtes Lernen, Zusammenar-

	beit mit Heilpädagog/innen und anderen Lehrpersonen, integrative Schulen, Schulleben, Beurteilung/Notengebung, Mitwirkung von Schüler/innen, schulische Fachstellen, Verwaltung und Behörden usw.)			
Studienleistungen	PR 1: Prüfung der Berufseignung gemäss gesonderten Bewertungskriterien - Praktikum: bestanden / nicht bestanden PR 2, 3: bestanden / nicht bestanden PR 4: Leistungsnachweis (Benotung des Praktikums)			
Workload	30 ECTS-P. (900 Arbeitsstunden)			
Veranstaltungsformen	Halbtages- und Wochenpraktikum	Wochenpraktikum	Wochenpraktikum	Wochenpraktikum
Präsenzstunden	PR 1: 7 Halbtage und 3 Wochen 120 h	PR 2: 4 Wochen 160 h	PR 3: 4 Wochen 120 h	PR 4: 4 Wochen 160 h
Vor- und Nachbereitung	90 h	80 h	90 h	80 h
Angebotsrhythmus	jährlich			

Modulgruppenbezeichnung	Berufspraktische Studien Mentorate	6 ECTS-P.
Modulbezeichnung	Mentorate 1-4	
Modulcode	IP.BP.MN. 1.1 / IP.BP.MN. 2.1 / IP.BP.MN. 3.1 / IP.BP.MN. 4.1	
Institut	Primarstufe	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Institut Primarstufe	
Teilnahmevoraussetzung	MN 1: Teilnahme Praktikum 1, Reflexionsseminar 1	
Empfehlung für Teilnahme	MN 2: Teilnahme Praktikum 2, Reflexionsseminar 2 MN 3: Teilnahme Praktikum 3, Reflexionsseminar 3 MN 4: Teilnahme Praktikum 4, Reflexionsseminar 4	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Kompetenzaufbau dokumentieren, darstellen und erklären - Beobachtung, Beschreibung und Interpretation trennen - Bezüge herstellen zwischen der eigenen Lernbiographie, dem Berufs- und Stufenentscheid, dem persönlichen Lehr- und Lernverständnis und dem Berufsauftrag - auf dem Hintergrund von fundierten Vorstellungen von Professionalität und Unterrichtsqualität eigene Entwicklungsziele festlegen und überprüfen - Erfahrungen und Theorien systematisch in Beziehung setzen und daraus relevante Schlüsse für die Berufstätigkeit ziehen - Fachvokabular richtig anwenden - eigene erzieherische, didaktische und bildungspolitische Positionen darlegen und begründen - andere erzieherische, didaktische und bildungspolitische Positionen analysieren und einordnen 	
Themen und Inhalte	<p>Individuelle Zielvereinbarungen treffen und überprüfen</p> <p>Entwicklungsportfolio-Arbeit zu den Themen der jeweiligen Praxisphasen und theoretischen Veranstaltungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Reflexion der eigenen Lernbiografie, des Rollenwechsels und der Berufseignung, des Unterrichts- und Professionsverständnisses 2. Eigenes Führungs- und Erziehungsverständnis, Umgang mit Heterogenität, Individualisierungs- und Sozialisierungsprozesse 3. Fachdidaktische Perspektiven 4. Theorie der Schule, Kooperation und Teamarbeit, Bildungspolitik 	
Studienleistungen	<p>Einträge im Portfolio, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte der eigenen Lernbiographie und persönlichen Professionalisierung - Erfahrungen im Praxisfeld - Theorien aus Erziehungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften - und gesellschafts- und bildungspolitische Aspekte <p>zusammenfassen, systematisch vernetzen, analysieren und auf die Berufstätigkeit</p>	

	beziehen. Standortbestimmungen
Workload	6 ECTS-P. (180 Arbeitsstunden)
Lehrveranstaltungsformen	Individuelle Treffen mit Mentorin / Mentor Gruppenveranstaltungen
Präsenzstunden	nach Vereinbarung
Angebotsrhythmus	semesterweise

5. Modulgruppenbeschreibungen Forschung und Entwicklung

Modulbezeichnung	Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	2 ECTS-P. (1 Veranstaltung)
Modulcode	VU.FE.WA.1.1 / PS.FE.WA.1.1 / S1.FE.WA.1.1	
Institut	Vorschul-/Unterstufe bzw. Primarstufe bzw. Sekundarstufe I	
Modulverantwortliche Organisationseinheit	Institut Forschung und Entwicklung	
Voraussetzung für Teilnahme	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Mit dem Modul werden folgende allgemeinen Kompetenzziele angestrebt:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verfügen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen von Forschung und sind insbesondere mit den unterschiedlichen Erkenntnisinteressen und -möglichkeiten von qualitativer und quantitativer Forschung vertraut.</p> <p>Sie kennen die verschiedenen Arbeitsphasen eines Forschungsprojekts und können diese innerhalb von Publikationen zu Forschungsprojekten erkennen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Suchkanäle für wissenschaftliche Literatur im pädagogischen Feld und sind in der Lage, Literaturrecherchen zu bestimmten Fragestellungen selbständig durchzuführen. Sie können beurteilen, welche wissenschaftliche Literatur für eine bestimmte Fragestellung zielführend ist.</p> <p>Dadurch sind sie in der Lage, sich selbstständig am Fachdiskurs zu orientieren und damit auch ihre eigene Berufsbiographie zu steuern.</p>	
Themen und Inhalte / Grundidee des Moduls	<p>Der F&E-Modulanlass „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ legt die Grundlage für wissenschaftliches Arbeiten während des gesamten Studiums.</p> <p>In einem ersten Teil fokussiert das Modul die erkenntnistheoretischen Grundlagen von Forschung. Auf diese Weise schafft es eine Grundlage für die methodisch ausgerichteten Modulanlässe (qualitative Forschungsmethoden, quantitative Forschungsmethoden).</p> <p>Daneben fokussiert es zentrale Aspekte des Entdeckungszusammenhangs forschungsrelevanter Fragestellungen. Dies sind die ersten Auseinandersetzungen auf dem Weg hin zu wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen. Dabei wird eine spezifischen Schärfung des Bewusstseins der Studierenden für die erforderlichen Arbeitsphasen angestrebt: inhaltliche Erkundungen, adäquate Problematisierungen bestehender Erfahrungs- oder Wissensstände (inkl. Literatur- bzw. Materialrecherchen), die das Problemfeld abgrenzen und/oder spezifizieren.</p> <p>Schliesslich wird in diesem Modulanlass anwendungsorientiertes Wissen und Können zum Prozess des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit vermittelt.</p>	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar mit 2 Wochenstunden Präsenz	
Leistungsnachweis	---- (nur Studienleistung)	
Workload	60 h bzw. 2 ECTS-Punkte	
Lehrveranstaltungsform.	Seminar	
Präsenzstd.	28 h	
Vor-/Nachbearb. LV	32 h	
Angebotsrhythmus	jährlich	

Modulbezeichnung	Forschung und Entwicklung II: Qualitative Forschungsmethoden	3 ECTS-P. (1 Veranstaltung)
Modulcode	VU.FE.QL.1.2 / PS.FE.QL.1.2 / S1.FE.QL.1.2	
Institut	Vorschul-/Unterstufe bzw. Primarstufe bzw. Sekundarstufe I	
Modulverantwortliche Organisationseinheit	Institut Forschung und Entwicklung	
Voraussetzung für Teilnahme	Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Veranstaltung Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Mit dem Modul werden folgende allgemeinen Kompetenzziele angestrebt:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verstehen die Logik des qualitativen Vorgehens in der Forschung und kennen seine Möglichkeiten und Grenzen.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Methoden der qualitativen Forschung und sind in der Lage, sie bestimmten Fragestellungen zuzuordnen.</p> <p>Sie können qualitativ-empirische Studien verstehen und eine kritisch distanzierte Haltung zu Vorgehen und Resultaten einnehmen. Dadurch sind sie befähigt, ihren Wissensstand den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen und einen Diskurs mit ihrer professionellen Umgebung zu führen.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, selbstständig eine eingegrenzte Fragestellung gemäss den Konventionen der scientific community zu bearbeiten und darzustellen.</p>	
Themen und Inhalte / Grundidee des Moduls	<p>In einem ersten, methodologischen Teil wird das Spezifische der qualitativen Forschung herausgeschält: die möglichst geringe Komplexitätsreduktion (Flick 2000, S. 14). Qualitative Forschung verwendet tendenziell offene Methoden, die typischerweise das Ziel verfolgen, zu neuen Theorien und Hypothesen zu gelangen. Typischerweise gilt es in diesem Setting, die kommunikativen und situativen Aspekte der Erhebungssituation zu reflektieren und den Forschungsprozess, wenn nötig, entsprechend abzuändern (Prozesshaftigkeit, vgl. Lamnek 1995a, S.21ff.). In diesen Teil fällt auch die Auseinandersetzung mit typischen Fragestellungen und Forschungsdesigns des qualitativen Paradigmas. Ebenfalls in diesem Teil werden Fragen der Forschungsethik behandelt.</p> <p>Im zweiten Teil stehen die klassischen Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung im Zentrum: Die mündliche Befragung und die Analyse verbaler Daten einerseits sowie die Beobachtung und ihre möglichen Auswertungsverfahren andererseits (Lamnek 1995b).</p> <p><i>Flick, Uwe (1995): Qualitative Forschung: Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbeck b. Hamburg: Rowohlt.</i></p> <p><i>Lamnek, S. (1995a). Qualitative Sozialforschung. Band I Methodologie. Weinheim: Beltz. PVU</i></p> <p><i>Lamnek, Siegfried (1995b): Qualitative Sozialforschung. Band 2: Methoden und Techniken. Weinheim: Beltz, PVU.</i></p>	
Lehrveranstaltungsform	Seminar mit 2 Wochenstunden Präsenz	
Leistungsnachweis	Dokumentation der Bearbeitung einer eigenen eingegrenzten empirischen Fragestellung	

Workload	90 h bzw. 3 ECTS-Punkte	
Lehrveranstaltungsform.	Seminar	Modulleistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h	
Vor-/Nachbearb. LV	22 h	40 h
Angebotsrhythmus	jährlich	

Modulbezeichnung	Forschung und Entwicklung III: Quantitative Forschungsmethoden	3 ECTS-P. (1 Veranstaltung)
Modulcode	VU.FE.QN.1.3 / PS.FE.QN.1.3 / S1.FE.QN.1.3	
Institut	Vorschul-/Unterstufe bzw. Primarstufe bzw. Sekundarstufe I	
Modulverantwortliche Organisationseinheit	Institut Forschung und Entwicklung	
Voraussetzung für Teilnahme	Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Veranstaltung Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Mit dem Modul werden folgende allgemeinen Kompetenzziele angestrebt:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verstehen die Logik des quantitativen Vorgehens und kennen seine Möglichkeiten und Grenzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden der quantitativen Forschung und sind selbstständig in der Lage, sie bestimmten Fragestellungen zuzuordnen. Sie können quantitativ-empirische Studien verstehen und sie aus einer kritisch distanzierteren Haltung zu Vorgehen und Resultaten heraus beurteilen. Dadurch sind sie befähigt, ihren Wissensstand den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen und einen Diskurs mit ihrer professionellen Umgebung zu führen.</p>	
Themen und Inhalte / Grundidee des Moduls	<p>Im Rahmen der Veranstaltung lernen die Studierenden die wichtigsten Methoden quantitativer empirischer Sozialforschung kennen. Dazu gehört die Entwicklung von Instrumenten, die Datenerhebung, die Datenauswertung und -interpretation. Die Studierenden werden mit wissenschaftlichen Befunden aus quantitativen empirischen Untersuchungen (z. B. PISA) konfrontiert und lernen diese zu verstehen, nachzuvollziehen und zu beurteilen.</p> <p>Anhand eines Beispiels wird im Laufe der Moduleinheit der gesamte Prozess eines quantitativen empirischen Forschungsprojekts bearbeitet. Am Anfang eines Projekts steht ein Thema, zu dem mit Bezug auf die vorhandene Theorie Hypothesen aufgestellt werden. Bei der Entwicklung der Instrumente (Fragebögen, Tests) ist wichtig, dass die in den Hypothesen genannten Aspekte eine gute Operationalisierung finden. Der Schwerpunkt der Moduleinheit liegt auf der Auswertung und Interpretation von empirischen Daten. Für die Auswertung im Rahmen der Moduleinheit wird auf einfache Verfahren der deskriptiven und schliessenden Statistik eingegangen (Darstellungen und statistische Kennwerte, z.B. t-Test, Korrelation nach Pearson). Dazu werden zum einen wichtige Konzepte (z.B. Signifikanz, Effektstärke) eingeführt und zum anderen Auswertungen von vorhandenen Daten anhand eines statistischen Auswertungsprogramms am Computer vorgenommen und interpretiert.</p> <p><i>Hauser, Bernhard; Humpert, Winfried (2009): Signifikant? : Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug : Klett und Balmer.</i></p> <p><i>Maiello, Carmine (2011): Verhaltenswissenschaftliche Forschung für Einsteiger. 2. unveränderte Auflage. Landau: VEP.</i></p>	
Lehrveranstaltungsform	Seminar mit 2 Wochenstunden Präsenz	

Leistungsnachweis	Prüfung	
Workload	90 h bzw. 3 ECTS-Punkte	
Lehrveranstaltungsform.	Seminar	Modulleistungsnachweis
Präsenzstd.	26 h	2 h
Vor-/Nachbearb. LV	40 h	22 h
Angebotsrhythmus	jährlich	

6. Thesis

	Bachelorarbeit	12 ECTS-P.
Allgemeine Kompetenzziele	<p>Das Modul strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Selbstlernfähigkeit 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung selbständig zu bearbeiten, – mindestens eine wissenschaftliche Methode korrekt anzuwenden, – das Produkt adäquat darzustellen, – eigene Ergebnisse und Erkenntnisse intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen, – die eigene Lernarbeit kritisch zu reflektieren. <p>Die Studierenden verfügen über eine wissenschaftliche Haltung. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Distanz zum Forschungs- bzw. Entwicklungsgegenstand wahren, – mindestens eine wissenschaftliche Methode korrekt anwenden, – Ergebnisse datenbasiert interpretieren und argumentieren, – und/oder, im Fall einer Entwicklungsarbeit, im Zusammenhang mit der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle: Lernumgebung bzw. Lernmaterialien in einen Forschungskontext situieren und didaktisch begründet sowie angepasst an die Voraussetzungen der Zielgruppe umsetzen, – eigene Erkenntnisse und Ergebnisse intersubjektiv nachvollziehbar darstellen. 	
Inhalte	<p>Thematisch können die Bachelorarbeiten an verschiedene Module der Erziehungswissenschaften, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien angeschlossen werden.</p> <p>Thematisch erwünscht ist eine Verbindung zu einem an der Pädagogischen Hochschule laufenden Forschungsprojekt.</p>	
Formale Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls Forschung & Entwicklung 1 - Der Umfang der Arbeit muss mindestens 25 und höchstens 40 Seiten pro Verfasserin bzw. Verfasser (ohne Anhang) betragen. - Die schriftliche Arbeit ist in deutscher Sprache zu verfassen, sofern nicht der Studienplan des jeweiligen Studienfachs bzw. Studiengangs andere Regelungen vorsieht. Mit Zustimmung der Betreuungsperson ist auch eine andere Sprache zulässig. - Die Arbeit kann als Einzelarbeit, Partnerarbeit oder Gruppenarbeit verfasst werden. Im Fall einer Partner- oder Gruppenarbeit muss in der Redlichkeitserklärung zusätzlich bestätigt werden, dass die Arbeit gleichmässig auf die Beteiligten aufgeteilt wurde. - Zur Erstellung der Bachelorarbeit stehen maximal 12 Monate zur Verfügung. Das Überschreiten der Frist hat die Nichtannahme der Arbeit zur Folge. Im Krankheitsfall kann bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses eine Verlängerung bewilligt werden. 	
Betreuung und Bewertung	Die Arbeit wird themenbezogen in der Regel von einer Dozentin / einem Dozenten betreut und bewertet.	
Workload	360 h bzw. 12 ECTS-P	